

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

das Jahr 2018 wird in die Geschichte eingehen, in dem Senioren auch und gerade aus Nordrhein-Westfalen nahezu alles abgeräumt haben, was abzuräumen war. Die Erfolge national wie international sind so außergewöhnlich, dass wir die Kapitäne der Nationalmannschaften gebeten haben, für „Golf in NRW“ ihre Sicht der Dinge in einem Gastbeitrag zusammenzufassen. Herzlichen Dank an Tessa Oldenbourg und Thomas Hübner!

Besonders aus dem Kreise der erfolgreichen Senioren hervorzuheben ist ganz sicher Martin Birkholz, der in diesem Jahr seiner riesigen Titelsammlung die Titel als Einzel- und Mannschaftseuropameister hinzugefügt hat. Hut ab, größten Respekt vor den Leistungen dieses Ausnahmefolgers!

Bei allem Jubel über die Erfolge der Senioren werden wir nicht aus dem Blick verlieren, die Zukunft des Golfsports im Land zu gestalten. Daher legt der Golfverband NRW weiter die erste Priorität auf die Förderung und Ausbildung der Jugend. Auch im Nachwuchsbereich haben Athleten und Mannschaften aus NRW wieder großartige Erfolge erzielt, nicht zuletzt auch beim Jugend-Länderpokal. Wir sind in NRW auf einem guten Weg, natürlich vor allem, weil es in etlichen Clubs engagierte Mitstreiter für die Gestaltung der Zukunft gibt. Dafür ist das Präsidium des GV NRW sehr dankbar und wünscht sich, dass noch mehr Clubs die Chancen erkennen, die sich durch intensive Jugendarbeit auf tun. Denn: Nichts ist effektiver bei der Gewinnung neuer Mitglieder für die Clubs als leuchtende Kinderaugen, die begeistert zu Hause davon erzählen, wieviel Spaß sie im Golfclub haben. Der Begriff „Familiennachzug“ bekommt hier eine ausschließlich positive Bedeutung und bringt den Clubs, die Jugendarbeit betreiben, auch ökonomische Vorteile. Diese darf man nicht kleinreden oder unterschätzen.



▲ **Wieder sehr erfolgreich:**
Martin Birkholz (Foto: EGA)

In diesem Jahr hat zum vorerst letzten Mal die European Tour in NRW Station gemacht. Bei der BMW Int. Open im GC Gut Lärchenhof haben mit Martin Kaymer und Max Kieffer zwei Spieler, die auch in den Kadern des GV NRW gefördert wurden, bis zum Finaltag um den Sieg mitgespielt. Wir hoffen, dass es bald wieder Spitzengolf in NRW zu sehen geben wird und drücken allen Profis des Landes die Daumen, auf den Touren 2019 für positive Schlagzeilen zu sorgen.

Mit einiger Spannung blicken wir über den Tellerrand des Landes hinaus, denn was der Deutsche Golf Verband macht und leistet, betrifft auch uns sehr direkt. Es kann uns in NRW daher nicht kalt lassen, wenn bei Verbandstagen des DGV dem Vorstand und Präsidium Mittel für die Gestaltung

der Zukunft verwehrt bleiben und ein mehr oder weniger offen gezeigtes Misstrauen gegen quasi alles, was der DGV anfasst, die Stimmung beherrscht.

Wir müssen an einem starken Dachverband interessiert sein, der genau die übergeordneten Aufgaben übernimmt, die Landesverbände kaum und einzelne Clubs gar nicht leisten könnten. Wir wünschen daher eine sachliche und konstruktive Diskussion auch auf Bundesebene, so wie wir es von den Treffen und Verbandstagen in NRW gewohnt sind. Der ewige Kampf gegeneinander, viel zu oft sogar vor Gerichten ausgetragen, bindet beim DGV viele Kapazitäten, die für die Gestaltung unserer aller Golfzukunft fehlen. Ich appelliere daher an alle Clubs und Betreiber, auch auf Bundesebene konstruktiv mitzuwirken und nicht konfrontativ zu agieren.

Am Ende eines außergewöhnlichen Jahres 2018 wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben im Namen der Golfverbände NRW ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest.

Für 2019 wünsche ich uns allen eine Trendwende im deutschen Golf, hin zu mehr miteinander und Vertrauen in die handelnden Personen. Persönlich wünsche ich jedem einzelnen Sportler herrliche Momente auf den Plätzen und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft der Golfer.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.



RENAULT
Passion for life

JETZT SUPER RABATTE SICHERN!

Für alle Kurzzulassungen und Dienstwagen.



z. B. der Renault Twingo Life SCe 70

8.980,- €¹ | inkl. 3.220,- €²
RABATT

• EZ 26.09.2018 • KM 100 • Pastell-Blau • R&GO-Klima-Paket • Berganfahrhilfe • Reifendruckkontrollsystem

Renault Twingo Life SCe 70: Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts: 6,8; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 125; Energieeffizienzklasse D. Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007.



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Niederlassung Köln | Rhein-Sieg

Köln | Weißhausstraße 1–5 | 50939 Köln | Tel.: 0221 47609-900

Rhein-Sieg | Einsteinstraße 33 | 53757 Sankt Augustin | Tel.: 02241 92913-31

www.renault-retail.de/koeln

¹ Fahrzeug ist Kurzzulassung. Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. Inklusive Überführungskosten. ² Rabatt gegenüber der UPE eines nicht zugelassenen Neufahrzeugs. Abb. zeigt Renault Twingo mit Sonderausstattung.

Dominanz in Europa

Einzigartige Erfolge der Senioren

Sechs Athleten siegreicher Mannschaften bei den Team-Europameisterschaften der Senioren und Seniorinnen kamen aus NRW. Bei den Herren waren vier der sechs Athleten aus dem Land zwischen Rhein und Weser, bei den Damen zwei von sechs. Nordrhein-Westfalen präsentierte sich wieder als der Hotspot für hochklassigen Golfsport der Senioren.

Die Team-EM der Seniorinnen fand in Belgien statt. In St. Ghislain haben die Seniorinnen aus Deutschland, darunter zwei Spielerinnen aus NRW, souverän den Titel gewonnen. Von Beginn an dominierten die deutschen Damen im Finale gegen Schweden und siegten am Ende mit 3,5:1,5 Punkten. Schon an den Vortagen hatte die Mannschaft aus Deutschland überzeugt und mit mannschaftlich geschlossener Leistung alle Hürden genommen.

Schweden hatte auf dem Weg ins Finale überraschend die an Nummer 1 gesetzten Spanierinnen mit 3:2 bezwungen. Dieses bis zum letzten Putt ausgeglichene Duell ging sowohl im Foursome, als auch den vier Einzeln mindestens bis zum 17. Loch.

Deutlich weniger Mühe hatte die deutsche Auswahl um Kapitänin Tessa Oldenbourg. Im Halbfinale setzte sich das Sextett mit 4:1 gegen Gastgeber Belgien durch und erreichte zum zweiten Mal ein Endspiel der European Senior Ladies' Team Championship.

„Mit dem Sieg gegen Titelverteidiger Frankreich im Viertelfinale haben wir bereits Selbstvertrauen getankt“, beschrieb Oldenbourg den Weg zum Titelgewinn.

Das Team des DGV machte am Finaltag schnell klar, wer den EM-Titel mit nach Hause nehmen würde. Der Vierer mit Caroline Effert vom Aachener GC und Cornelia Schmidt-Stütze verlief ausgeglichen und teilte sein Match.

In den Einzeln waren Deutschlands Seniorinnen kaum zu schlagen.

Britta Schneider holte mit 5&3 den ersten vollen Punkt für Schwarz-Rot-Gold. Kurze Zeit später tat es ihr Stephanie Kiefer (4&3) gleich. Sibylle Gabler macht den EM-Titel perfekt. Bei der Einzel-EM hatte Susanne Lichtenberg im Juni die Silberme-

daille gewonnen. Nun durfte sich die Krefelderin im Mont Garni GC also auch noch Mannschaftsgold umhängen.

Das sagt die Kapitänin

Golf ist bekanntermaßen ein Sport, in dem man – bis auf die wenigen Teamevents – nur für sich spielt und kämpft. Daher ist eine Mannschafts-Europameisterschaft das Highlight für alle sportlichen Golf-Seniorinnen. Zunächst gilt es, sich in einer Zeit zu qualifizieren, in der die Konkurrenz immer stärker wird, um in der AK 50 Mannschaft für Deutschland zu spielen. Mannschaft bedeutet mehr Aufregung, mehr Emotionen, mehr Leidenschaft, gemeinsam bangen und sich gemeinsam freuen. Und natürlich ist es eine Ehre, sein Land bei einem solchen Ereignis zu repräsentieren, die Hymne zu hören und die deutschen Farben zu tragen.



▲ Titel für Deutschland
(Foto: Tessa Oldenbourg)

Nachdem das deutsche Team 2017 den undankbaren vierten Platz belegte, hatten sich Caroline Effert (Aachen), Sibylle Gabler (Berlin), Stephanie Kiefer (Kronberg), Susanne Lichtenberg (Krefeld), Britta Schneider (Neuhof) und Cornelia Schmidt Stütze (Stuttgart) für dieses Jahr etwas vorgenommen: „Go for Gold!“ hieß das ambitionierte Ziel.

Schon im Laufe des Golfjahres war im Kader der AK 50 und dem Kreis der weiteren Spielerinnen, die um die Nominierung zur Mannschafts-Europameisterschaft kämpften, die Stimmung untereinander fair, sportlich, respektvoll, aber immer gewürzt mit einer guten Portion Ehrgeiz. Das setzte

sich auch bei der EMM fort: Alle fühlten sich wohl und zum Team gehörig. Alle waren bereit, ihr Bestes für den gemeinsamen Erfolg zu geben und persönliche Befindlichkeiten hintenan zu stellen.

So lieferte die Mannschaft bei der Zählspielqualifikation eine sehr geschlossene Leistung ab. Am ersten Tag landeten wir mit 25 Schlägen über Paar auf dem fünften Platz, verbesserten uns am zweiten Tag mit einem Ergebnis von 16 über Par um 9 Schläge. Das bedeutete schlussendlich den sechsten Platz und damit die Qualifikation für den Kampf um die Medaillen. Das Niveau der Ergebnisse war in diesem Jahr wieder angestiegen und zwischen dem ersten und dem sechsten Platz waren es nur zehn Schläge Unterschied bei zehn gewerteten Ergebnissen.

Alles Lochspiel

Das Viertelfinale: Frankreich, die Sieger von 2017 und die Mannschaft, die den Titel schon insgesamt fünf Mal gewonnen hatte, war unser erster Gegner. Ein richtig harter Brocken und wie zu erwarten sehr enge Matches um die fünf möglichen Punkte im Klassischen Vierer und vier Einzeln. Es stand 2:2, als Susanne Lichtenberg mit 1 auf das 18. Loch ging. Ein schweres Abschlussloch, das sie an die Französin abgeben musste. Nun ging es auf der 19 weiter mit „Sudden-Death“. Mit einem brillanten Schlag aus über 100 Metern einen Meter an die Fahne und einem nervenstarken Putt zum Birdie entschied Susanne das Spiel für Deutschland. Der Jubel war groß.

Im Halbfinale traf Deutschland auf die Gastgeber Belgien. Die belgischen Damen hatten sich als Zweite qualifiziert und Irland, immer ein starker Lochspielgegner, im ersten Match klar mit 4:1 geschlagen. Als Gastgeber und nach dem sehr erfolgreichen bisherigen Verlauf hatten die Belgierinnen sich etwas vorgenommen. Aber das hatten wir ja auch: Der Vierer mit Caroline Effert und Cornelia Schmidt-Stütze gewann sein Match solide mit 3&1. Ein gutes Gefühl, gleich mit dem ersten Punkt in Führung zu gehen. Auch Britta Schneider konnte ihr Spiel kurz darauf für sich entscheiden und Stephanie Kiefer machte den Sack an der 18 mit 1 auf zu. Wir waren selber überrascht, dass wir das Spiel so eindeutig gewinnen konnten. Jetzt war uns

eine Medaille sicher und unser Ziel „Go for Gold!“ in greifbarer Nähe.

Das Finale gegen Schweden: In einem sehr engen und spannenden Match hatten die Schwedinnen die nach der Qualifikation führenden Spanierinnen geschlagen. Auch hatten sie mit uns noch eine Rechnung offen, nachdem wir sie im Vorjahr im Viertelfinale geschlagen haben. Aber die deutschen Spielerinnen ließen nichts anbrennen: Britta Schneider und Stephanie Kiefer konnten ihre Matches 5&3 und 4&3 hoch gewinnen und Sibylle Gabler machte mit 6&4 dann kurz darauf den Sack endgültig zu! Gold für Deutschland!

Als die Nachricht vom zeitgleichen Erfolg der Herren beim Team ankam war die Überraschung komplett und die Freude riesengroß! Der Golfverband NRW kann stolz sein, mit Caroline Effert und Susanne Lichtenberg zwei Spielerinnen zu haben, die das Team nicht nur in golferischer, sondern auch in persönlicher Hinsicht verstärkt und bereichert haben.

Als Kapitänin hatte ich die schöne Aufgabe, das Team zu begleiten und zu führen: Aus sechs Einzelspielerinnen gemeinsam mit dem Trainer Philip Drewes eine Mannschaft zu formen und gleichzeitig jede Spielerin in ihrer Individualität zu unterstützen. Nachdem ich 2009 als Spielerin Gold bei der EMM in Irland gewonnen habe, war dies auch für mich ein ganz besonderer Moment in meinem „Golfleben“.

Tessa Oldenbourg hat sich von 2007 bis 2016 jedes Jahr für die Teilnahme an der EMM für das deutsche Team qualifiziert und war erstmalig bei der EMM 2017 die Kapitänin der deutschen Nationalmannschaft der Seniorinnen.

2016 wurde sie nach mehreren zweiten und dritten Plätzen Deutsche Meisterin. Die deutsche Kapitänin wohnt und arbeitet in München, aber ihr golferische Karriere begann im Golf-Club Bergisch Land.

Auch Herren holen den Titel

In Österreich machten die deutschen Herren, darunter vier Athleten aus NRW, den Doppelsieg perfekt. In Atzenbrugg holte die Auswahl des DGV den Titel bei der European Senior Men's Team Championship durch einen Finalsieg über Spanien mit 3,5:1,5.

Im Halbfinale hatte das deutsche Team die an Nummer 1 gesetzten Engländer im Schnelldurchlauf überraschend deutlich

ausgeschaltet. Parallel hatte sich die Mannschaft Spaniens gegen den Titelverteidiger aus Irland durchgesetzt und so deren fünften Einzug in ein Endspiel binnen sechs Jahren verhindert. Im Diamond CC vor den Toren Wien kam es somit zum Duell zwischen Spanien und Deutschland.

Die deutsche Mannschaft startete stark. Ekkehart H. Schieffer vom Bochumer GC und Stefan Sachs lieferten sich im Vierer zwar ein ausgeglichenes Duell mit ihren südeuropäischen Kontrahenten, am Ende stand mit 1auf aber doch der erste Punkt auf dem Weg zum Europameistertitel.



▲ **Mannschaftseuropameister**
(Foto: Thomas Hübner)

Schon während des Foursomes deutete viel auf einen perfekten Auftakt für das DGV-Team. Im ersten Einzel setzte sich Thomas Krieger früh von seinem Gegner ab und steuerte schließlich mit einem souveränen 5&4 den zweiten Punktergebnis für seine Mannschaft bei.

Auch wenn sich Andreas Braatz (Bochumer GC) in seinem Match denkbar knapp mit 1down geschlagen geben musste, schien bei lediglich einem fehlenden Punkt zum EM-Titel der Sieg zum Greifen nah. Immerhin lag Ulrich Schulte vom Bochumer GC in seinem Duell nach 15 Löchern dormi 3auf.

Martin Birkholz vom Krefelder GC, der sich im Juni schon den Titel bei der Europameisterschaft der Senioren im Einzel geholt hatte, behielt auch in Österreich für sein Team die Nerven und brachte mit seinem 1auf-Sieg den letzten Punkt und damit den Titel bei der European Senior Men's Team Championship unter Dach und Fach.

Ulrich Schulte teilte das Match mit seinem Kontrahenten, da schon feststand, wer den Titel gewonnen hatte.

Das sagt der Kapitän

„Schon bei unserem Vorbereitungswochenende auf dem Meisterschaftsplatz des Diamond Country Clubs in Atzenbrugg Ende Juli war uns schnell klar, dass dieser Platz strategisches Spiel verlangt. Viele versteckte Wasserhindernisse, Bunker und Vertiefungen um die Grüns fordern eine wohlausgewogene Mischung aus Aggressivität und defensivem Spiel. So gingen wir Anfang September gut vorbereitet in die wegen Starkregens auf eine Runde verkürzte Zählspielqualifikation.“

Auf Platz fünf qualifizierten wir uns sicher für die besten acht Mannschaften, die dann anschließend im Lochwettspiel den Europameister ausspielten. Im Viertelfinale ging es dann gegen Frankreich.

Angeführt von unserem Vierer Stefan Sachs / Ekki Schieffer und den Einzel von Thomas Krieger, Andreas Braatz, Martin Birkholz und Utz Schulte ging ein Ruck durch unser Team. Jeder spielte am Maximum und getreu unseres Mottos „Einer für Alle. Alle für Einen“ wurden es drei unglaubliche Matches.

Erst gegen Frankreich, dann im Halbfinale gegen England und auch im Finale gegen Spanien waren wir zu keinem Zeitpunkt down.

Als Kapitän hat man ja meist den Überblick und erwartet auch schon eine schwächere Phase im Spiel seiner Mannschaft. Aber diese kam einfach nicht, alle waren so fokussiert, wollten immer wissen wie die anderen stehen und spielten einfach alle unglaublich gut weiter.

So waren wir in keinem Spiel in Gefahr, waren immer auf und haben mit einem überragenden Teamgeist diese EMM ungefährdet gewonnen.

Ich möchte und könnte auch keinen einzigen Spieler hervorheben. Der beste Teamspirit und eine gute Vorbereitung waren unsere Stärken. Auf eine Titelverteidigung im nächsten Jahr.

Thomas Hübner

Deutsche Meisterschaften AK50/ AK65

Medaillen gehen nach NRW

Bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklassen ab 50 und ab 65 Jahren haben die erfolgsverwöhnten Sportler aus Nordrhein-Westfalen mehrere Medaillen gewonnen, blieben aber ohne Titel.

Die Herren trafen sich beim traditionsreichen Hamburger GC, der quasi immer schon Gastgeber der DM der Senioren war. An einem wunderbaren Finaltag sicherten sich Stefan Sachs (AK50, Kassel) und Christoph Städler (AK65/ Semlin am See) die Titel. Nach teilweise sehr spannendem Verlauf waren die Meister glücklich, am Ende mit dem nötigen Quäntchen Glück die guten Leistungen krönen zu können.

Stefan Sachs war nach einer spannenden Finalrunde überglücklich. Die 70 (-1) war am Finaltag auf der sehr selektiven Anlage am Elbufer der beste Score des Tages, wobei es nach neun gespielten Bahnen noch gar nicht so ganz danach aussah, denn Christian Sommer (GC Hubbelrath) hatte sich nach der Frontnine an die Spitze gesetzt, als er mit nur 33 Schlägen kreuze. Ein Eagle auf Bahn 4 und zwei Birdies hatten hier sehr geholfen, dass der Hubbelrath plötzlich alleiniger Spitzenreiter war. Auf der Backnine lief es dann nicht mehr so rund und so musste sich Sommer mit Edelmetall zufrieden geben, bekam aber nicht den Siegerpokal.

Martin Birkholz (Krefelder GC), der vor dem Start der Finalrunde noch vier Schläge vor dem Hubbelrath alleine in Führung gelegen hatte, brauchte für seine ersten neun Bahnen 38 Schläge und ging dadurch von Platz zwei in die letzte Halb-



▲ Die Medaillengewinner der Herren AK 50/65

(Foto: DGV/steb1)

runde. Stefan Sachs vom GC Kassel-Wilhelmshöhe lag zu dem Zeitpunkt weiterhin einen Schlag hinter dem Titelverteidiger. Auf der Backnine passte dann aber alles beim neuen Meister zusammen. Von Bahn 11 bis 15 notierte Sachs drei Birdies, während gleichzeitig die Konkurrenten aus NRW Schläge einbüßten. Birkholz hatte im Endklassement zwei Zähler mehr (+4) nach drei Wettkampfrunden und sicherte sich nach dem Titel von 2017 nun die Silbermedaille. Christian Sommer gewann mit +7 die Bronzemedaille.

Ulrich Schulte vom Bochumer GC landete mit einem weiteren Zähler mehr in der Wertung auf dem undankbaren 4. Platz. Weitere vier Schläge mehr hatte Andreas Braatz, ebenfalls vom Bochumer GC, gebraucht und sicherte sich damit Rang 5. In der AK 65 war der Ausgang bis zum Ende offen, allerdings ohne, dass ein Spieler

aus NRW noch ganz vorne mitmischen konnte. Christoph Städler und Karlheinz Noldt lieferten sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei der Spieler des GC Semlin am See am Ende mit gesamt +13 drei Zähler vor dem Titelverteidiger vom GC Hamburg Wendlohe lag.

Bronze ging an Waldemar Krüger vom Bochumer GC, der sich trotz einer 85 noch auf das Podium rettete, weil die Verfolger an einem herrlichen Sonnentag den Tücken des Platzes ebenfalls Tribut zollen mussten, zumal der Wind nicht nur merklich aufgefrischt hatte, sondern auch noch aus einer anderen Richtung kam. Dadurch wurde manches Eisen nicht passend gewählt, was wiederum von diesem selektiven Platz meist böse bestraft wird.

Damen

Auch bei den Damen kommt die zweitbeste Spielerin in der AK50 vom Krefelder GC. Susanne Lichtenberg hatte auf der Anlage des GC am Reichswald mit +18 nach drei Runden auf die neue Meisterin Stephanie Kiefer (GLC Kronberg) zehn Schläge Rückstand, obwohl sie nach der ersten Runde noch in Front gelegen hatte.

Bronze holte sich mit +21 Caroline Effert vom Aachener GC. Weitere vier Schläge mehr auf dem Konto hatte Claudia Froberger vom GC Bergisch Land, die sich damit Rang 4 sicherte. In der AK65 landete Jutta Geike vom GC Bergisch Land als beste Spielerin aus NRW mit gesamt 261 Schlägen einen Zähler hinter den Medaillenträgern auf Platz 4.



▲ Die Medaillengewinner der Damen AK 50/65

(Foto: DGV/Kirmaier)

Golfpark Meerbusch bietet perfekte Bedingungen für Titelkämpfe

Birken und Zillekens NRW-Meister AK30

Bei den NRW-Meisterschaften der AK30 haben sich bei Herren und Damen jeweils die Athleten durchgesetzt, die an beiden Wettspieltagen die besten Scores abgeliefert haben. Nina Birken vom GC Mülheim/Ruhr und Marcel Zillekens vom Niederrheinischen GC Duisburg durften sich damit über letztlich sehr klare Siege freuen.

Marcel Zillekens spielte auf der erstklassig gepflegten Anlage des Golfpark Meerbusch vor allem am Finaltag in einer ganz eigenen Liga.

Schon nach der ersten Runde hatte der neue Meister in Führung gelegen. Nach einer soliden Runde mit 70 Schlägen, auf der ihm auch zwei Bogeys auf die Scorekarte rutschten, hatte der exzellente Eisenspieler lediglich einen Zähler Vorsprung auf ein Trio, das sich damit noch große Hoffnungen auf den Titel machen durfte.

Als Zillekens am Finaltag aber seine Scorekarte komplett sauber hielt, wurde schnell klar, wer am Ende den Pokal bekommen würde. Marcel Zillekens, der in der kommenden Saison für den GC Hösel in der 1. Bundesliga der KRAMSKI Deutschen Golf Liga antreten wird, brachte auf den Frontnine und Backnine jeweils drei Birdies unter und kam mit dem überragenden Score von 66 (-6) Schlägen vom Platz. Keiner der Konkurrenten konnte da auch nur ansatzweise folgen. Christian Reibold vom GC Hubbelrath war noch am dichtesten dran,

da er seiner starken 71 (-1) noch eine etwas buntere 72 (Even Par) folgen ließ.

Andreas Wacker vom GSV Düsseldorf hätte sich nach seiner 71 zumindest beinahe noch Bronze gesichert, musste nach einer 75 im Kartenstechen aber noch Christopher Huvermann den Vortritt lassen. Der Höselaner unterschrieb zwei Scorekarten mit jeweils 73 Schlägen und durfte sich nach dem großen Triumph beim Final Four der KRAMSKI Deutschen Golf Liga, als er mit seinem Team als Aufsteiger sensationell ebenfalls Bronze holte, erneut über Edelmetall freuen.

Birken einsame Spitze

Bei den Damen war schon nach der ersten Runde ziemlich klar, wer den Titel gewinnen würde. Nina Birken, die in diesem Jahr mit ihrem Team vom GC Mülheim/Ruhr die Höhenluft der 1. Bundesliga der KRAMSKI Deutschen Golf Liga geschnuppert hat, kam mit einer soliden 76 (+4) von der Runde. Der Auftakt war ein kleines Wechselbad der Gefühle, denn nach nur drei Bahnen hatte Birken schon zwei Birdies auf ihre Karte gebracht. Auf Bahn vier folgte ein Doppelbogey, so dass der Höhenflug abrupt endete. Die 76 reichte aber, um mit vier Zählern Vorsprung in die Finalrunde zu starten.

Auch am Finaltag blieb Nina Birken unter 80 Schlägen und unterschrieb eine 77 (+5),

gleichbedeutend mit dem erneut besten Score aller Athletinnen. Der Vorsprung auf die erste Verfolgerin war mit elf Schlägen mehr als komfortabel.

Die Silbermedaille sicherte sich Esther Remberg-Schimpf. Der Spielerin des Kölner GC reichten Runden von 83 und 81 Schlägen, um mit zwei Zählern Vorsprung die Vizemeisterschaft zu feiern.

Platz drei war bei dieser NRW-Meisterschaft doppelt belegt. Wencke Börding (GC Hubbelrath) und Helga Schmidt (GC Grevenmühle) lagen mit jeweils +22 gleichauf. Nach Kartenstechen bekam die Hubbelratherin die Bronzemedaille.

Die stilvolle Siegerehrung fand im Innenhof des hübschen Ensembles statt, das Verwaltung und Gastronomie des Golfpark Meerbusch beheimatet. Sehr viele der 50 Herren und 24 Damen, die um die Medaillen gekämpft hatten, waren dabei, als bei ausgezeichneter Atmosphäre die besten Aktiven geehrt wurden.

Der Golfpark Meerbusch bot bei sommerlichen 25 Grad einen prächtigen Rahmen, um die Landesmeister AK30 zu ermitteln und zu küren.

Auch im kommenden Jahr wird wieder die AK30 Landesmeisterschaft in Meerbusch ausgetragen, weil alle Beteiligten Platz und Ausrichter in höchsten Tönen lobten.



▲ Das Podium der AK 30 Herren

(Foto: GV NRW)



▲ Das Podium der AK 30 Damen

(Foto: GV NRW)

NRW-Meisterschaften AK50

Susanne Lichtenberg und Christian Schabram holen sich in Neuss die Titel

Bei den NRW-Meisterschaften der AK50 haben sich Susanne Lichtenberg und Christian Schabram die Titel gesichert.

Die Golfanlage Hummelbachau hatte sich als perfekter Gastgeber präsentiert und einen hervorragend präparierten Platz zur Verfügung gestellt. Insbesondere von den Grüns waren die 67 Teilnehmer sehr angetan.

Während vor einem Jahr die Titelkämpfe unter den heftigen Regenfällen litten, war es in diesem Jahr die Hitze, die hohe Anforderungen an die Athleten stellte.

Wie im Vorjahr hat sich Susanne Lichtenberg (Krefelder GC) gegen Nicole Elshoff (Mülheim/Ruhr) durchgesetzt. Die alte und neue Meisterin ging mit einer 76 (+2) in Führung und verteidigte diese auf dem Par-74-Kurs mit einer 81. Am Ende hatte die Ti-



▲ Das Podium der AK 50 (Foto: GV NRW)

telverteidigerin drei Schläge Vorsprung auf Nicole Elshoff, auch wenn diese die beste Runde des Finaltags spielte. Zweimal 80 reichten der Mülheimerin, um im Endklassement drei Schläge vor Susanne Rayermann zu landen. Rayermann gelang auf der Finalrunde auf Bahn 14 ein Eagle. Nach 79 Schlägen, der zweitbesten Auftaktrunde, notierte die Hubbelratherin dennoch 84 Schläge.

Der neue Meister der Herren lieferte die beste Turnierrunde mit dem einzigen Tagesergebnis unter Par ab. Christian Schabram sorgte mit einer 73 schon in der Auftaktrunde für die Vorentscheidung, denn auch am Finaltag spielte er solide (77). Mit gesamt +2 war der Bochumer drei Schläge besser als der erste Verfolger. Robert Paas vom Niederrheinischen GC aus Duisburg hielt am Finaltag mit dem neuen Meister Schritt, hatte aber in der Hitze des ersten Tages 76 Schläge gebraucht.

Im Kampf um Silber wurde es besonders eng, denn Christian Sommer drehte am Finaltag auf. In der Auftaktrunde hatte der Hubbelrather noch 79 Schläge (+5) gebraucht. Die zweite Runde verlief aus Sicht von Christian Sommer aber mit einer 75 viel besser. Der Lohn für die beste Runde des Tages war die Bronzemedaille.

NRW-Meisterschaften AK65

Sigrid Wiechmann und Choi Byung-Jai holen sich in Krefeld die Titel

Auf der traditionsreichen Anlage des Krefelder GC hatten die Teilnehmer der NRW-Meisterschaften der AK65 zwei anstrengende Tage zu überstehen. Die Hitze machte den 69 Athleten zu schaffen. Die Gastgeber sorgten aber dafür, dass die Spieler immer kalte Tücher zur Abkühlung nutzen konnten.

Auf dem Par-72-Kurs blieb einzig der neue Meister an beiden Tagen unter 80 Schlägen. Runden mit 79 und 78 Schlägen führten zu einem Gesamtscore von +13. Damit hatte Choi Byung-Jai vom GC Hummelbachau am Ende satte fünf Zähler Vorsprung auf zwei Spieler, die Heimrecht genossen.

Adrian Wolff schob sich nach Kartenstechen noch auf den Silber-Rang. Nach einer 82 zum Auftakt notierte Wolff am Finaltag eine 80. Mit insgesamt 18 Schlägen über Par lag der neue Vizemeister gleichauf mit Michael Kerzmann, der am ersten Wett-



▲ Das Podium der AK 65 (Foto: GV NRW)

kampftag mit einer 77 den besten Score der gesamten Meisterschaft unterschrieben hatte. Am Finaltag reichte Kerzmann eine Scorekarte mit 85 Schlägen ein.

Hans Günther Heinrigs vom Aachener GC war als Co-Leader mit Michael Kerzmann in den Finaltag gestartet. Auch der Aachener musste am Finaltag mit einer 87 die Hoffnungen auf Edelmetall sausen lassen. Bei den Damen fiel die Entscheidung um

die Meisterehre knapper aus. Sigrid Wiechmann (GC Leverkusen) und Marita Giesen (GC Essen-Heidhausen) brachten sich jeweils mit einer 87 in Lauerstellung. Besser waren am ersten Tag noch Rosemarie Losies aus Essen-Heidhausen mit 85 Schlägen und Sabine Sonnenschein-Kosenow vom Krefelder GC mit 86 Schlägen.

Am Finaltag fielen die beiden Führenden aber noch mit Runden von 88 und 89 Schlägen zurück und blieben auf dem geteilten dritten Rang nach Kartenstechen sogar ohne Medaille.

Gold sicherte sich Sigrid Wiechmann mit einer 82, dem besten Score der Damen-Konkurrenz. Silber ging nach einer 83 am Finaltag an Marita Giesen.

Jutta Geike vom GC Bergisch-Land war mit einer 88 in diese NRW-Meisterschaft gestartet und sicherte sich mit einer 86 am Finaltag noch die Bronzemedaille.

EM Senioren 2018

Gold und Silber für NRW

Martin Birkholz hat seiner riesigen Sammlung an Titeln und Meisterschaften einen weiteren, großen Triumph hinzugefügt. Der Ausnahme-Golfer des Krefelder GC sicherte sich nach seinem zweiten Platz bei den Europameisterschaften der AK50 im vergangenen Jahr in diesem Jahr den Titel und kann mit einigem Stolz auf eine große Sammlung von Goldmedaillen bei Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften und eben auch internationalen Turnieren schauen.

Dabei lieferte sich der Deutsche im Royal Golf Bled in Slowenien einen spannenden Schlagabtausch mit dem Göteborger Mattias Pernheden. Birkholz war mit zwei Schlägen Rückstand auf den Schweden in die letzte Runde gegangen. Zwischenzeitlich lag er sogar mit vier Schlägen hinten. Doch nach einer tollen Aufholjagd mit vier Birdies an den Löchern acht bis zwölf war es

am Ende der Spieler aus NRW, der jubelte. Mit insgesamt 222 Schlägen lag Birkholz einen Schlag besser als Pernheden.

Silber für Lichtenberg

Susanne Lichtenberg ging als Titelverteidigerin in das Turnier der Damen AK 50. Zunächst sah alles im Hinblick auf einen erneuten Sieg sehr gut aus. In den ersten beiden Runden dominierte die Spielerin des Krefelder GC das Feld auf dem Par 72-Platz und ging mit drei Schlägen Vorsprung in den Finaltag. Doch die Spanierin Macarena Campomanes ließ der Deutschen am Finaltag keine Chance.

Während Lichtenberg nicht ihren besten Tag erwischte hatte und 81 Schläge brauchte, kam die Spanierin mit dem besten Ergebnis (72/Even Par) des Turniers vom Platz.



▲ **Martin Birkholz locht einen wichtigen Putt** (Foto: EGA)

Für die Athletin aus NRW bedeuteten 238 (+22) Schläge einen Rückstand von sechs Zählern.

Senioren-Länderpokal 2018 (AK50)

NRW verteidigt Titel

Die Mannschaft des Golfverbandes NRW hat erfolgreich ihren Titel verteidigt. In einem spannenden Finale setzte sich die Vertretung NRW gegen Baden-Württemberg durch und hat damit auch im Rahmen des neuen Turniermodus bewiesen, dass im deutschen Seniorengolf die Fäden in NRW zusammenlaufen.

Der Senioren-Länderpokal (AK50) wurde 2018 im Berliner GC Stolper Heide ausgetragen. In einem spannenden Finale setzte sich das sechsköpfige Team bestehend aus Golfern des Bochumer GC, Aachener GC sowie GC Hubbelrath gegen die Spieler aus Baden-Württemberg durch.

Der neue Modus des Länderpokals sorgte für Hochspannung und kam bei den Aktiven sehr gut an. Nach einer Zählspielqualifikation ging es im Matchplay weiter. Mit Christian Schabram (-5), Ulrich Schulte (-3) und Andreas Braatz (-1) kamen gleich drei Athleten des Bochumer GC unter Par von der Zählspielrunde. Insgesamt kam NRW auf vier unter Par und sicherte sich damit



▲ **Titel erfolgreich verteidigt** (Foto: GV NRW)

für das Halbfinale den Spitzenplatz. Zusammen mit dem Vorjahressieger qualifizierten sich die Mannschaften Baden-Württembergs, Hamburgs sowie von Niedersachsen/Bremen.

Am Samstag kam es damit zu den Halbfinalduellen zwischen NRW und Niedersachsen/Bremen sowie Hamburg gegen Baden-Württemberg. Während das Team aus dem Süden sein Match mit 3:2 noch eher knapp und hart umkämpft gewann, stand Nordrhein-Westfalen beim 4:1 frühzeitig als Sieger fest. Nach drei Punktgewinnen wurden die beiden weiteren Duelle geteilt.

Im Finale stand der erneute Sieg für NRW lange auf des Messers Schneide. Das Match im Foursome ging mit 5&4 deutlich an Ekkehart H. Schieffer / Jochen Roggenkämper. Nachdem auch Rainer Gödeke sein Einzel mit 3&2 erfolgreich bestritten hatte, war die Titelverteidigung zum Greifen nah. Doch die Kontrahenten aus Baden-Württemberg steckten keinesfalls auf. Zwei weitere Einzel gingen knapp an den Süden. Somit war das Match

von Ulrich Schulte entscheidend. Der Bochumer lag lange zurück, glich erst auf Bahn 17 aus und holte nervenstark auf dem 18. Grün den entscheidenden Lochgewinn zum Lauf-Sieg.

Deutsche Lochspielmeisterschaften 2018

Nick Bachem holt Titel

Nick Bachem darf sich zum ersten Mal auf dem Siegerpokal der Deutschen Lochspielmeisterschaften verewigen und folgt damit unter anderem Martin Kaymer, der sich 2005 als erster Sieger eintragen durfte.

Merle Kasperek vom GC Hubbelrath schaffte es bei den Damen bis ins Halbfinale. Die Meisterin von 2014 unterlag im Match um Bronze Maike Schlender, die lange für den Düsseldorfer GC gespielt hat.

Als Zuschauermagnet stand Finalist Lukas Buller vom Frankfurter GC im Zentrum des Interesses. Das Finalmatch der Herren entwickelte sich zu einem echten Hingucker, denn beide Kontrahenten setzten sich gegenseitig immer wieder mit famosen Schlägen unter Druck. Der Marienburger Nick Bachem ging dabei früh in Führung, konnte sich aber zunächst noch nicht entscheidend absetzen. Gegen Mitte der Runde war das Spiel des Sportsoldaten aber so zwingend, dass er Loch für Loch gewann und nach 13 Löchern mit 5auf in Front lag. Auf Bahn 14 unterlief Nick Bachem aus guter Lage ein Socket, so dass der Frankfurter Youngster noch einmal verkürzen konnte. Der Vorsprung des 18-Jährigen Rheinländers war da aber schon zu groß. Lukas Buller konnte das Blatt nicht mehr drehen, denn auf Bahn 15 waren die Schläge des neuen Champions wieder sicher. Bachem machte die Tür für seinen Kontrahenten nicht mehr auf und durfte auf dem 15. Grün jubeln.

Nach einem Titel als Deutscher Jugendmeister der AK16 ist dies der erste Meistertitel bei den „Großen“ für Nick Bachem. „Nick ist ein Spieler, der Lust hat und auch keine Angst davor hat, zu gewinnen. Der zieht sein Spiel durch, das hat er heute vom ersten Schlag an gezeigt und damit Lukas Buller auch keine Chance gegeben, zu reagieren. Nick wollte diesen Titel und ist darauf losgestürzt. Ich traue Nick noch viel zu. Er soll aber Raum bekommen, sich zu entwickeln“, war Peer Sengelhoff, Heimtrainer des Marienburgers, sehr vom Auftritt seines Schützlings angetan.

Bachem selber strahlte nach dem Gewinn seines ersten großen Titels über das ganze Gesicht: „Dieser Titel bedeutet mir einiges. So früh in der Saison zu gewinnen, nimmt einem ein bisschen den Druck für das Jahr. Die nächsten Turniere kann man befreiter spielen und das ist für diese Saison ein gu-



▲ Nick Bachem siegt bei der DLM

(Foto: DGV/stebi)

ter Start gewesen. Gegen Lukas Buller hier in seinem Heimatclub zu spielen, war super cool, weil so viele Leute mitgegangen sind. Das hat alles sehr viel Spaß gemacht und das war ein tolles Match. Ich bin mit einem guten Gefühl in das Match gegangen, auch wenn ich vorher noch nie gegen Lukas gespielt hatte. Ich habe die letzten Tage aber schon gut gespielt und habe mir daher schon gedacht, dass es heute etwas werden kann, wenn ich genauso durchziehe. Ich bin gut in das Match rein gekommen und habe früh vier Birdies in Folge gemacht.“

Lukas Buller war trotz der Niederlage im Finale keineswegs enttäuscht. Der Youngster, der seit 2016 beim Frankfurter GC seine sportliche Heimat hat, gratulierte Nick Bachem herzlich und kannte dessen famose Leistung an: „Das hat heute viel Spaß gemacht. Es war toll, Nick zuzuschauen und mit ihm spielen zu dürfen. Ich bin sehr glücklich, ins Finale gekommen zu sein. Heute habe ich ähnlich gut gespielt wie in den Matches zuvor, aber Nick war einfach besser.“

Jungen-Bundestrainer Christoph Herrmann war vom Niveau der Titelkämpfe insgesamt begeistert: „Nick Bachem hat hochverdient gewonnen, denn er hat die ganze Woche auf allerhöchstem Niveau gespielt. Wir freuen uns mit Nick, der sich mit diesem Sieg belohnt hat.“

Timo Vahlenkamp und Maike Schlender freuten sich über ihre Bronzemedailien

fast so wie die Meister über Gold. „Das war meine erste Medaille bei einer Deutschen Lochspielmeisterschaft. Ich bin damit sehr zufrieden und habe heute gut gespielt. Ich bin von Anfang an gut ins Match gekommen und habe gleich ein paar Birdies gemacht, habe danach auch weiter stark gespielt und die Medaille nach Hause gebracht“, war Timo Vahlenkamp sichtlich glücklich. Vahlenkamp kommt vom GC Teutoburger Wald, hat seine sportliche Heimat inzwischen aber beim Berliner GC Stolper Heide.

Für Maike Schlender war es bei der vierten Teilnahme die erste Medaille. „Ich hatte mich tierisch gefreut, als Gruppenerste weiter zu kommen und auch das erste Match in der KO-Runde zu gewinnen. Heute im Spiel um Platz drei auf Merle Kasperek zu treffen, hat mich sehr gefreut. Ich hatte großen Respekt, denn ich kenne Merle schon sehr lange. Sie ist eine gute Spielerin und hat das Ding hier ja auch schon mal gewonnen. Es war heute ein spannendes Match und wir haben uns nichts geschenkt. Am zweiten Extraloch konnte ich es für mich entscheiden, aber Hut ab vor Merle! Diese Medaille zeigt mir, dass ich über den Winter gut gearbeitet habe und so früh im Jahr schon gut performen zu können, bestätigt das“, ging Maike Schlender mit viel Optimismus in die Saison der KRAMSKI Deutsche Golf Liga presented by Audi, an deren Ende der Hamburger Sieg im Final Four und im Europapokal der Landesmeister stand.

NRW-Meisterschaften im GC Clostermanns Hof

Hammerschmid und Suh AK12-Meister

Über 80 Kinder tummelten sich auf der Anlage des GC Clostermanns Hof, um die NRW-Meister der AK12 sowie die Landesieger beim Finale des Kids-Cup zu ermitteln. Bei bestem Spätsommerwetter wurde den Kindern ein hervorragend gepflegter Golfplatz präsentiert. Die Grüns waren in exzellentem Zustand und bekamen viel Lob. Bei den Mädchen sicherte sich Mia



▲ Die Medaillengewinner bei den Jüngsten (Foto: GV NRW)

Hammerschmid den Titel. Die junge Hubelratherin kam mit 83 Schlägen von der Runde. Vier Schläge mehr brauchte Antonia Steiner vom GC op de Niep und durfte sich damit über die Silbermedaille freuen.

Der dritte Platz war gleich dreifach belegt. Schlaggleich mit 89 Zählern kamen Charlotte Möllenbeck (GC Op de Niep), Mathealissann Sagel (Bielefelder GC) und Lara Rieke (Hubbelrath) ins Clubhaus. Nach Kartenstechen durfte sich Charlotte Möllenbeck über die Bronzemedaille freuen.

Bei den Jungen brachte Joseph Suh den besten Score des Tages nach Hause. Der Youngster des Kölner GC unterschrieb eine Scorekarte mit nur 79 Schlägen und hatte vier Zähler Vorsprung auf Jan Beiroth von der Hummelbachau. Einen weiteren Schlag mehr brauchte Max Piekarski vom GC Hubelrath und bekam dafür die Bronzemedaille.

Im Anschluss an die AK12-Meisterschaften fand das NRW-Finale des Kids-Cups statt. Die ganz jungen Talente, die sich über zahlreiche Turniere im Laufe des Jahres qualifiziert hatten, spielten eine Stableford-Finalrunde über neun Löcher. Lisa Wittmann vom GC Paderborner Land holte sich mit sieben Brutttopunkten den Sieg. Auch den zweiten Platz belegte ein Nachwuchsatlet des GC Paderborner Land. Ferdinand von Westphalen hatte dabei im Kartenstechen mit fünf Punkten die Nase vorn. Annica Lenzmann vom GC Meerbusch hatte die gleiche Punktzahl erreicht und wurde Dritte.

Die Wertschätzung der jungen Sportler im GC Clostermannshof war überall zu spüren. Am Ende einer rundum gelungenen Veranstaltung überreichte Clubpräsident Stefan Kauczor die Pokale und Medaillen und gab damit dieser Jugend-Meisterschaft einen besonderen Rahmen.

GC Issum perfekter Gastgeber für Golftalente

5-9-12 – Gleichschritt bei Mädchen und Jungen

Auf dem bestens hergerichteten Par-71-Platz des GC Issum sicherten sich Luisa Vogt und Maximilian Wilms die Titel der NRW-Meister AK14. Kurioser Weise waren bei Mädchen und Jungen die Ergebnisse der Athleten, die auf dem Siegertreppchen standen, identisch. Die NRW-Meister hatten nach zwei Runden jeweils fünf Schläge über Par gesammelt, die Silbermedaillengewinner folgten mit gebührendem Abstand und +9, während Bronze die Spieler in Händen halten durften, die nach zwei Runden +12 lagen.

Das Zustandekommen der Gesamtergebnisse war jedoch unterschiedlich. Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald übernahm mit einer 73 die Führung und verteidigte diese souverän mit einer 74 am Finaltag – besser war an beiden Tagen niemand.

Anna Hommel-Döring hatte nach der ersten Runde nur einen Zähler Rückstand, sammelte aber am zweiten Wettkampftag weitere Schläge hinzu, so dass die Spielerin des Düsseldorfer GC am Ende vier Zähler hinter der Meisterin lag.



▲ Die NRW-Meister der AK 14 (Foto: GV NRW)

Franca Siebeneck vom GC Brückhausen ging mit einer 80 noch wenig vielversprechend in die Meisterschaft, brachte am Finalsonntag bei bestem Wetter aber eine starke 74 rein und machte damit noch einen Sprung auf das Podium.

Greta Rietdorf, die Titelverteidigerin bei den Mädchen, musste sich mit Runden von 77 und 78 Schlägen bei gesamt +13 mit Rang 4 begnügen. Diesen teilt sie sich mit ihrer Clubkameradin vom Kölner GC, Emilia von Glahn.

Bei den Jungen krönte sich der neue NRW-Meister mit der besten Turnierrunde aller Teilnehmer. Maximilian Wilms vom Kölner GC lag nach der ersten Runde noch gleichauf mit 75 Schlägen an der Spitze. Während der Kölner am Finaltag mit einer ganz starken 72 von der Runde kam, musste sein Kontrahent Peer Wernicke vom GC Leverkusen mit 79 Schlägen sogar noch Max Bernsmeister den Vortritt lassen. Der Youngster des Düsseldorfer GC erkämpfte sich die Silbermedaille mit Runden von 77 und 74 Schlägen.

NRW-Meister AK16 und AK18

Spannende Titelkämpfe im Düsseldorfer GC

Der Düsseldorfer GC hat sich als perfekter Gastgeber der NRW-Meisterschaften der AK16 und AK18 gezeigt. Obwohl wenige Tage vor dem Wettspiel ein Unwetter teils erhebliche Schäden am Platz verursacht hatte, waren die Spielbahnen von den Greenkeepern des Traditionsclubs hervorragend präpariert, so dass ein Turnier auf hohem Niveau stattfinden konnte.

Die Nachwuchstalente des Landes bedankten sich mit teils sehr tiefen Scores für die Mühe, die sich der Gastgeber DGC gemacht hatte.

Die alles überragenden Ergebnisse der drei Wettkampfrunden brachte Frederik Schott bei der AK18 ins Clubhaus. Der Youngster, der in dieser Saison in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga erstmals gemeinsam mit Tour-Profi Marcel Siem für seinen Düsseldorfer GC spielen durfte, nutzte seinen Heimvorteil und lag mit einem Gesamtscore von -9 nach drei Tagen einsam an der Spitze. Nach Runden mit 69, 69 und 66 Schlägen hatte sich Schott überlegen den Titel und auch seine ersten Weltranglistenpunkte gesichert. Die 66 (-5) vom Finaltag war gleichzeitig auch der beste Score aller Teilnehmer bei diesem Turnier.

Jeweils eine von drei Runden mit einer 67 (-4) brachten die beiden weiteren Medaillengewinner in der AK18 in die Wertung: Jugend-Nationalspieler Christian Hellwig (Kölner GC) verbesserte sich von Tag zu Tag und durfte nach Runden von 73, 72 und 67 Schlägen die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Leo Maciejek vom GC Münster-Tinnen vergab am zweiten Tag seine Aussichten auf den Titel, nachdem er mit einer 67 zum



▲ Alle Medaillengewinner

(Foto: stebi)

Auftakt die Führung übernommen hatte. Eine 76 und schließlich eine gute 70 am Finaltag reichten dem Westfalen aber, um ganz souverän mit sechs Schlägen Vorsprung auf das weitere Feld auf das Podium klettern zu dürfen.

Auch in der AK16 konnten die Zuschauer starke Leistungen sehen. Jonas Baumgartner setzte sich knapp durch. Der Spieler des starken Erstliga-Aufsteigers GC Hösel unterschrieb Scorekarten mit 71, 69 und 73 Schlägen und lag mit gesamt Even Par einen Zähler besser als die beiden ersten Verfolger, die beide die Farben des GC Bergisch Land trugen. Nach Kartenstechen sicherte sich Thomas Schmidt die Silbermedaille. Mit 75, 70 und 69 Schlägen lag Schmidt gleichauf mit Ben Marckmann, der grundsolide 71, 72 und noch einmal 71 Schläge gebraucht hatte. Die bessere Finalrunde gab den Ausschlag zu Gunsten von Thomas Schmidt.

Den besten Tagesscore aller Mädchen brachte Anna-Maria Diederichs in der AK18 schon am ersten Tag auf die Siegerstraße. Die Hubbelratherin hatte mit ihrer 70 (-1) genügend Vorsprung erspielt, um an den Folgetagen auch mit Ergebnissen von 76 und 74 nicht mehr in Gefahr zu geraten. Letztlich hatte Diederichs mit gesamt +7 vier Zähler Vorsprung auf ihre Clubkameradin Lena Ivens, die sich mit 78, 71 und 75 Schlägen Silber sicherte. Bronze ging an Sirah Steinhoff vom GC Paderborner Land, die mit +17 (74, 77, 79) einen Schlag vor Kim Siercks vom Kölner GC ins Ziel kam.

Bei den Mädchen wurden in der AK16 die besseren Ergebnisse gespielt. Bundesliga-Spielerin Sophie Witt sicherte sich mit Runden von 72, 72 und 73 Schlägen den Titel, machte es dabei auf der Finalrunde aber nochmal spannend, nachdem sie schon klar in Front gelegen hatte. Zum Ende der Runde kassierte die Hubbelratherin noch drei Schläge mehr als Anna Lina Otten vom Gastgeber Düsseldorfer GC, so dass der Vorsprung auf zwei Zähler schrumpfte. Otten kam an allen drei Wettkampftagen jeweils mit einer 73 ins Clubhaus.

Bronze sicherte sich mit beträchtlichem Rückstand Leonie Wulfers. Die Spielerin des GC Brückhausen lag nach 76, 76 und 74 Schlägen bei gesamt +13 sieben Zähler hinten Anna Lina Otten, hatte selbst aber einen komfortablen Vorsprung von vier Schlägen auf die weiteren Verfolger.



▲ Gold für (v.l.) Frederik Schott, Sophie Witt, Anna Maria Diederichs und Jonas Baumgartner

(Foto: stebi)





Deutsche Jugendmeisterschaften 2018

Drei Titel für Talente aus NRW

Schon 2017 durften sich Talente aus Nordrhein-Westfalen bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend über eine echte Flut an Medaillen freuen. Vor einem Jahr gingen von den insgesamt 18 Medaillen, die bei den Mädchen und Jungen der AK14, AK16 und AK18 vergeben wurden, neun an Spieler aus dem Land zwischen Rhein und Weser.

Auch 2018 sieht die Bilanz für den Nachwuchs des Landes hervorragend aus. Drei der sechs Titel gingen nach NRW und neben einer weiteren Medaille waren noch neun Talente des Landes in der Top Ten.

Bei den Jungen holten sich Jonas Baumgartner in der AK16 und Laurenz Schiergen in der AK18 die Titel.

Baumgartner, der mit dem GC Hösel im Final Four die Bronzemedaille der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften sicherte, startete in Halle auf dem anspruchsvollen Platz des GC Teutoburger Wald mit einer knappen Führung in den Finaltag und baute diesen Vorsprung sukzessive weiter aus. Mit einer starken 69 ließ er nichts mehr anbrennen und brachte den Sieg mit gesamt vier Schlägen unter Par sicher nach Hause. Keinem der Mitbewerber gelang es, unter Par zu bleiben.

Für Jonas Baumgartner war der Titelgewinn ein weiteres Highlight in seiner noch jungen Karriere: „Das ist bis jetzt mein größter Titel. Einen nationalen Titel vor so einem Publikum zu gewinnen, ist total schön. Zu Beginn der Runde hatte ich nur einen Schlag Vorsprung, dann konnte ich mir mit einem Pitch-In zum Eagle an Bahn 9 einen guten Vorsprung erarbeiten. Und am Ende war die Runde dann sogar ganz entspannt. Hier zu gewinnen, ist eine tolle Krone für diese Saison. Mit vier Schlägen unter Par zu siegen, fühlt sich stark an, denn der Platz war nicht einfach zu spielen.“

Fynn Hessenkämper nutzte sein Heimrecht und schaffte es bis auf Rang vier. Luc Breuer vom Aachener GC erlebte nach einer langen und für ihn sehr intensiven Saison erstmals eine Deutsche Jugendmeisterschaft, bei der er nicht als Sieger vom Platz kommt. Platz 5 teilt sich der Jugend-Nationalspieler mit Frederik Eisenbeis vom Marienburger GC. Ben Marckmann vom GC Bergisch-Land schaffte es auf Rang neun.

Die AK18 der Jungen traf sich in Bad Liebenzell. Der Platz im Süden der Republik wurde von allen Beteiligten über alle Maße gelobt und so durften sich die Jugendlichen über herausragende Titelkämpfe freuen. Ganz oben auf dem Siegerpodest stand Laurenz Schiergen vom GC Hummelbachau. Der Jugend-Nationalspieler kam aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. „Das sind die besten Grüns, die



▲ **Laurenz Schiergen holt seinen ersten Titel** (Foto: DGV/Kirmaier)

ich in diesem Jahr gespielt habe“, sagte der neue Deutsche Meister der AK18. Der Rheinländer war mit sechs unter Par als Führender in den Finaltag gegangen. Der Start in die Finalrunde gelang prächtig: Schon am ersten Grün chippte der neue Meister seinen Ball zum Birdie ein. Verfolger Patrick Schmücking holte zwar noch mächtig auf und lag an Tee 13 sogar einen Schlag vorne. „Da hat er schon ein bisschen Druck ausgeübt, aber ich mag das. Deswegen trainieren wir das ganze Jahr, damit wir uns in den entscheidenden Situationen wieder zurückkämpfen können“, so Laurenz Schiergen. Auf den Bahnen 13 bis 16 biss der Youngster von der HBA sich wieder in das Duell, schoss zwei Birdies und nutzte die Patzer seines Kontrahenten eiskalt aus. Laurenz Schiergen konnte das Bad in der Menge vor dem Clubhaus auf Grün 18 genießen: „Ich hab' das noch gar nicht so richtig registriert. Für mich ist das der erste Deutsche Meistertitel überhaupt.“

Frederik Schott vom Düsseldorfer GC verpasste auf Rang 6 eine Medaille um drei

Schläge. Anna Marie Hommel Döring sorgte bei den AK14-Mädchen für einen NRW-Triumph. Auf der Anlage des GC Brückhausen vor den Toren Münsters setzte sich die Spielerin des Düsseldorfer GC mit Runden von 71 und 72 deutlich vom Feld ab, so dass eine 79 am Finaltag reichte, um am Ende mit zwei Schlägen Vorsprung auf Jordan Fischer den Titel zu holen.

Die beste Runde des Finaltags brachte Linda Stamm rein. Mit ihrer 71 schob sich die Höselanerin noch bis auf Platz 4 vor, den sie sich unter anderem mit Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald teilte. Vogt hatte am ersten Tag mit einer 72 ganz vorne mitgespielt, fiel aber mit einer 80 am zweiten Tag zurück.

Jette Schulze vom Kölner GC durfte sich bei den AK16-Mädchen über Edelmetall freuen. Erwartungsgemäß setzte sich Nationalspielerin Paula Kirner mit großem Vorsprung durch und auch Olivia Bergner war nach einer überragenden 65 vom ersten Tag nicht mehr einzuholen. Aber Jette Schulze spielte sehr solide und holte nach Kartenstechen die Bronzemedaille.

Sehr gut in Brückhausen unterwegs waren auch Sophie Witt vom GC Hubbelrath und Leonie Wulfers vom gastgebenden Club. Witt belegt im Endklassement Rang 6, die Lokalmatadorin Rang 7.

Bei den Jungen der AK14 kam in einer ungemein engen und spannenden Entscheidung Maximilian Wilms vom Kölner GC auf Rang 5. Der Kölner legte mit zweimal 76 Schlägen im GC Teutoburger Wald sehr gut vor und musste sich erst nach einer 82 am Finaltag von den Meisterschafts- und Medaillenträumen verabschieden. Der Meister hatte am Ende nur zwei Schläge weniger gebraucht.

Bei den Mädchen AK18 schaffte es keine Athletin aus NRW in die Top 10. Anna-Maria Diederichs vom GC Hubbelrath war auf Rang 13 beste Spielerin des Landes.

International Matchplay Trophy 2018

Ben Marckmann holt internationalen Titel

Im Juli fand im GC Sinsheim die International Matchplay-Trophy (IMT) mit 107 Teilnehmern aus sieben Ländern statt. Das Turnierformat im Matchplaymodus ist in diesem Bereich als Alleinstellungsmerkmal ein Garant für ein starkes Teilnehmerfeld. Zunächst wurde eine Zählspielqualifikation über zwei Runden absolviert. Nur die jeweils besten 32 Mädchen und Jungen qualifizierten sich für die Matchplays.

Ben Marckmann vom GC Bergisch Land sicherte sich den Titel bei diesem großen Turnier. Der 16-Jährige setzte sich im Finale recht deutlich mit 5&3 gegen den etwas älteren Max Reiß vom GC Mannheim-Viernheim durch. Sein erstes Match hatte Ben Marckmann mit 3&2 gewonnen. Im Achtelfinale setzte sich Marckmann mit 2&1 durch. Im Viertelfinale musste der Spieler aus NRW bis zum 18. Grün gehen, ehe sein 2auf-Sieg feststand.

Im Halbfinale sparte Ben Marckmann dafür wertvolle Energie, als er Mark Kuhrs

glatt mit 7&5 aus dem Rennen warf. „Es war ein sehr anstrengendes, aber mega-eiliges Turnier. Ich war sehr gut vorbereitet. Sicherheit hatte mir gegeben, dass Alexandra Bönnen bei der Proberunde dabei war. Dadurch hatte ich einen genauen Matchplan. Ich habe immer auf mein aggressives, aber überlegtes Spiel vertraut. Das war wohl der Schlüssel zum Erfolg“, analysierte der Sieger die Wettkampftage, bei denen die Hitze, das bergige Gelände und der Modus mit bis zu 36 Löchern am Tag den Jugendlichen alles abverlangt hatten.

Landestrainerin Alexandra Bönnen war von der Performance ihres Schützlings sehr angetan: „Ben kennt extreme Situationen, war bis zum Ende relativ fit und bei klarem Verstand. Das hilft natürlich. Er hat das ganze Jahr schon gut performt und konnte jetzt endlich den lang ersehnten Sieg holen. Mich freut sehr, dass er bis zum Schluss konsequent geblieben ist und bei sich war. Das war vorher auch mit



▲ Ben Marckmann triumphiert (Foto: stebi)

Katrin Meiß, unserer Sportpsychologin, so besprochen und Ben hat das wirklich toll umgesetzt.“

Finale Talent Cup 2018

Viel Aufwand, aber großartige Resonanz

Aller guten Dinge sind drei! Zum dritten Mal wurde ein Finale des Talent-Cups ausgetragen. Erneut gab es leuchtende Kinderaugen und Begeisterung pur für den Sport im Team. Erneut präsentierte sich der GC Mülheim/Ruhr als hervorragender Gastgeber und bot den Kindern bei perfektem Spätsommerwetter einen würdigen Rahmen.

Nachwuchstalente aus 13 Clubs waren im Ruhrgebiet angetreten. 55 Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache. Am Ende sicherte sich der GC Royal St. Barbara's aus Dortmund den Gesamtsieg vor Gastgeber Mülheim und den Nachbarn vom GC Hösel.

Die ersten drei Teams bekamen wertvolles Trainingsmaterial aus der DGV-Ballschule Golf. Sieger waren aber alle Kinder, denn neben dem Spaß am Turniergehen bekamen alle Teilnehmer ein T-Shirt und eine Urkunde.



▲ Es gab nur Sieger (Foto: GV NRW)

Erneut hatte der Golfverband NRW viel Aufwand betrieben, um mit zahlreichen Helfern die Durchführung dieses Finalturniers zu bewerkstelligen.

Diversen Spielformen und Übungen mussten erfasst werden. Aber jeder Aufwand ist gerechtfertigt, um den Golfsport kindgerecht zu gestalten und den Jüngsten Spaß am Team-Erlebnis zu bieten. Ziel ist es, den Nachwuchs dauerhaft für den Golfsport zu begeistern.

Auch für die teilnehmenden Clubs dürfte sich die Mühe lohnen, denn nichts ist bessere und effektivere Werbung für einen Golfclub und zieht mehr neue Mitglieder an als strahlende Kinderaugen. Ein glückliches Kind zieht mitunter ganze Familien als neue Mitglieder in den Club.

Das Ergebnis des Talent Cups setzt sich aus unterschiedlichen Übungen zusammen. Dabei sind sowohl der Athletikteil, wie aber auch einige gespielte Golfbahnen von Bedeutung. Jedes Kind eines Teams trägt zum Ergebnis bei und ist dadurch voll integriert.

2019 wird es eine Neuauflage des Talent Cups geben. Dann stehen Kinder bis zum Jahrgang 2007 als Teilnehmer im Fokus. Der GC Mülheim signalisierte erneut als Austragungsort für das Finale zur Verfügung zu stehen.

Essener Golfclub Haus Oefte sieht erneut den GC Hubbelrath als Sieger

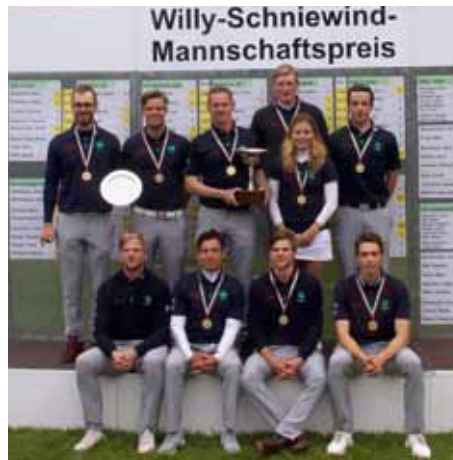
Favoritensieg auf tollem Platz

Auch wenn am Ende wieder der GC Hubbelrath die Goldmedaille in Empfang nehmen durfte, war die 41. Auflage des Willy Schniewind Mannschaftspreises (WSMP), bei dem sich die besten acht Teams Nordrhein-Westfalens auf der herrschaftlichen Anlage des Essener GC Haus Oefte trafen, spannend und bot den Zuschauern hochklassiges Golf.

Im Finale standen sich erneut der GC Hubbelrath und der GC Hösel gegenüber. Insgesamt schon zum 24. Mal durfte sich der Traditionsclub aus Düsseldorf in die Siegerliste eintragen. Im Viertelfinale setzte sich der hohe Favorit gegen Aufsteiger GC Mülheim glatt mit 6,5:1,5 durch. Auch im Halbfinale war mit 6:2 der Sieg über den GLC Köln recht klar.

Der GC Hösel hatte es zunächst mit dem anderen Aufsteiger zu tun. Der GC Essen-Heidhausen machte es dabei auf der Frontnine dem Bundesliga-Aufsteiger schwer und erst im weiteren Verlauf setzte sich der Vorjahresfinalist doch noch deutlich durch. Mit 6,5:1,5 war das Ergebnis letztlich klar. Im Halbfinale hatte Hösel etwas weniger Mühe, den Düsseldorfer GC mit hohen Siegen in den einzelnen Matches zu bezwingen. Die Mannschaft aus der Landeshauptstadt hatte im Viertelfinale ein sehr intensives und langes Duell mit dem Marienburger GC zu bestehen und hatte daher vor dem zweiten Duell des Tages nur wenig Zeit, sich etwas zu regenerieren und neu einzustellen.

Damit stand das Finale von 2017 auch für 2018 auf dem Spielplan. Am Vormittag gestaltete der GC Hösel die Vierer gegen den Serienmeister offen. Beide Teams gewannen zwei Vierer, wobei jeweils ein Sieg mit



▲ **Hubbelrath hat den Titel verteidigt**
(Foto: GV NRW)

4&3 klar ausfiel und der andere Sieg erst auf dem 18. Grün mit 1auf gefeiert werden konnte. Auch in den Einzeln musste sich Hubbelrath mächtig strecken, um am Ende jubeln zu dürfen, denn die Höselaner kämpften um jeden Punkt und hielten die meisten Matches lange offen oder lagen sogar in Front. Nur Max Herter konnte sich mit 5&4 gegen Moritz Hausweiler klar durchsetzen. Die übrigen Partien waren sehr ausgeglichen. Spät erst holte der sportliche Großverein aus dem Düsseldorfer Osten den entscheidenden Punkt, so dass das letzte Match zwischen Ferdinand Weber und Nationalspieler Jannik de Bruyn nicht mehr zu Ende gespielt wurde, auch wenn der Hubbelrather Routinier gegen den Youngster kurz vor Ende mit 2auf in Front lag. Mit 6,5:5,5 steht somit das Ergebnis für Statistiker fest.

„Am Ende hat sich die Qualität der Spieler des GC Hubbelrath durchgesetzt. Es hätte für uns besser ausgehen können, aber wir

können damit zufrieden sein, dass wir so nah herangerückt sind und Hubbelrath ärgern konnten. Unser Ziel ist, dass wir uns Stück für Stück weiter entwickeln. Dieses Turnier war für uns eine ideale Vorbereitung für die 1. Bundesliga. Ich finde es sehr gut, dass der Golfverband NRW den WSMP so gelegt hat, dass wir uns damit auf die Bundesliga vorbereiten konnten“, war Christian Niesing, Coach des GC Hösel nach dem Finale mit Turnier und Leistung insgesamt sehr zufrieden.

Der GC Hubbelrath war fast in Bestbesetzung angetreten und hatte sich daher die Titelverteidigung fest vorgenommen. Lediglich Max Mehles, Tim Bombosch und Luis Obiols, die alle in den USA am College sind, fehlten. Sophie Witt aus dem Bundesliga-Damenteam des GC Hubbelrath war eine wertvolle Verstärkung für die Vertretung des Titelverteidigers. „Wir haben hier sehr gute Bedingungen vorgefunden. Der Platz war bestens präpariert und auch das Wetter hat mitgespielt. Hösel hat es uns nicht leicht gemacht“, zollte Roland Becker, Meistercoach des GC Hubbelrath, sowohl dem Ausrichter Essener GC Haus Oefte, wie auch dem Dauerrivalen aus der Nachbarschaft Respekt.

Im Kleinen Finale setzte sich der GLC Köln gegen den Düsseldorfer GC ebenfalls mit 6,5:5,5 durch. Schon nach den Vierern lagen die Kölner mit 3:1 in Front.

Den Gang zurück in Liga 2 müssen der Marienburger GC und der Krefelder GC antreten. Die Marienburger traten nicht in Bestbesetzung an, weil alleine sechs Plushandycaper nicht mit nach Essen gereist waren. Unter anderem fehlte Nick Bachem, der zeitgleich in Frankfurt bei der Deutschen Lochspielmeisterschaft den Titel holte.

Die Athleten waren vom Platz des Essener GC Haus Oefte auch bei der vierten Austragung in Folge sehr angetan. Die Greenkeeper hatten auf dem idyllisch am Ruhrufer gelegenen Platz ganze Arbeit geleistet und schon früh im Jahr vor allem die Grüns exzellent hergerichtet.

Im Rahmen der Siegerehrung betonte Christian Hövelhaus, Vorstand des gastgebenden Clubs, wie sehr sich sein Club darüber gefreut hat, der Meisterschaft mit hochklassigem Golf eine sportliche Heimat geboten zu haben.



▲ **Das Podium**

(Foto: GV NRW)

NRW-Meisterschaften verkürzt

Regenschlacht in Wuppertal

Nachdem der Sommer bis weit in den September beinahe Sonnenschein pur geboten hatte, öffneten sich die Schleusen ausgerechnet an dem Wochenende, an dem in Neviges die Landesmeister von Nordrhein-Westfalen gekürt wurden. Schon am ersten Wettkampftag war vor allem der Wind kräftig im Spiel und sorgte dafür, dass der bestens gepflegte Platz des gastgebenden GC Bergisch Land noch anspruchsvoller wurde als er es ohnehin schon ist.

Bei den Damen waren Anna Nomrowski vom GC Hummelbachau und Lokalmatadorin Larissa Skodda am besten mit den Bedingungen klar gekommen und unterschrieben jeweils eine 78 (+6). Bei den Herren hat Jonas Baumgartner nur eine Woche nach dem Sieg bei der Deutschen Jugendmeisterschaft seine exzellente Form erneut unter Beweis gestellt

und mit einer 68 (-4) das überragende Ergebnis ins Clubhaus getragen.

Der Youngster des GC Hösel durfte durch diese famose Leistung am Ende die Goldmedaille in Empfang nehmen, denn der Finalsonntag fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Schon zeitig am Tag fing es an zu regnen. Gegen Mittag wurde der Niederschlag immer heftiger und sorgte dafür, dass die Spielleitung das Spiel zunächst unterbrach und nach genauer Einschätzung der Lage auf dem Platz in Kombination mit dem Regenradar entschied, das Turnier abzubrechen. Ein reguläres Spiel wäre bei den Wassermassen, die fielen, nicht mehr möglich gewesen. Für die Wertung dieser Titelkämpfe zählte somit der Score der ersten Runde. Hinter dem neuen Meister vom GC Hösel durfte sich Phillip Best vom GC Schloss Auel mit einer 70 (-2)

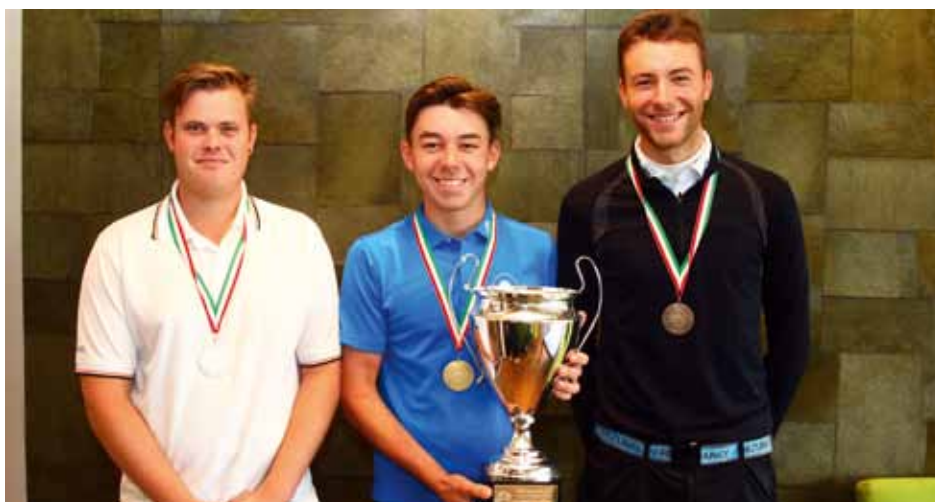
über die Silbermedaille freuen. Platz drei war mit 71 (-1) Schlägen gleich dreifach vergeben: Jan Göhlich vom Westfälischen GC Gütersloh und Frederik Schott vom Düsseldorfer GC mussten nach Kartenstechen Tobias Mann vom Kölner GC den Vortritt beim Gang zum Siegerpodest lassen.

Bei den Damen wurde ein Stechen der beiden schlaggleich führenden Athletinnen angesetzt. Auf Bahn 9 legte Anna Nomrowski im strömenden Regen ihren Abschlag knapp rechts neben das Grün, während Larissa Skodda sich mit einem fast perfekten Schlag eine realistische Birdiechance schuf. Nomrowski platzierte ihren Chip auf etwas mehr als einen Meter ans Loch, hatte ihr Par aber noch nicht sicher. Skodda puttete nun zum Sieg, schob den Ball aber knapp am Loch vorbei und konnte auch den Rückputt nicht lochen. Diese Chance ließ sich Anna Nomrowski nicht mehr nehmen und sicherte sich mit einem soliden Par den Titel. Bronze ging an Isabel Gadea vom GC Hösel, die am ersten Tag eine 79 unterschrieben hatte.



▲ Die Siegerinnen

(Foto: steb1)



▲ Die Sieger

(Foto: steb1)

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon: (0 21 51) 93 19 10
Telefax: (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: golf@gvnrw.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Klingerstraße 10, 51143 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Deutsche Meisterschaften 2018

Bachem holt Titel, Otten Silber

Nick Bachem hat zum Ende der Saison nochmal richtig abgeräumt. Kurz nachdem der Spieler des Marienburger GC sich den Titel als Militär-Weltmeister gesichert hat, durfte Bachem sich auch noch über Gold und Pokal bei den Deutschen Meisterschaften freuen, die zum siebten Mal in Folge auf dem Niedersachsen Course des GC Hardenberg ausgetragen wurden. Bei den Damen sicherte sich Anna Otten vom Düsseldorfer GC die Silbermedaille.

Bei den Herren kamen bei dieser DM nur drei statt der geplanten vier Runden in die Wertung, weil die erste Runde zunächst wegen Gewitters unterbrochen und am Abend dann annulliert wurde.

Am Finaltag war in der Herren-Konkurrenz zunächst noch völlig offen, wer am Ende jubeln wird. Nick Bachem ging nach einer 68 und einer 71 mit zwei Zählern Vorsprung als Führender raus und machte schnell Nägel mit Köpfen. Nach vier Bahnen lag er bei „drei unter“, nach elf Bahnen sogar bei sechs Schlägen unter Par. Lediglich an Bahn 13 musste er ein Doppelbogey einstecken. Diesen kleinen Patzer bügelte Bachem an Bahn 16 mit einem sauberen Eagle wieder aus.

In meisterlicher Manier notierte der neue Champion auf dem 18. Grün noch ein finales Birdie und ging mit nur 65 Schlägen (-7) vom Platz. Für das Turnier lag Bachem in Summe bei -12 und krönte seine erfolgreiche Saison mit einem weiteren, großen Titel. Sieben Schläge betrug in der End-

brechnung der Vorsprung auf den ersten Verfolger. „Der Meistertitel hier bedeutet mir unglaublich viel. Es war immer mein Ziel, die Deutsche Lochspielmeisterschaft zu gewinnen. Und es war immer mein Ziel, die Deutsche Herrenmeisterschaft zu gewinnen. In meinem ersten Jahr bei den Herren gleich beides zu gewinnen, ist supergeil. Dazu kommt noch der Umstand, dass ich mich vor drei Wochen an der Schulter verletzt habe, ich seitdem nicht trainieren kann und zudem schlecht



▲ Anna-Lina Otten (li.) freut sich über Silber (Foto: DGV/Tiess)

schlafe. Aber seitdem spiele ich so gutes Golf wie noch nie. Für meine letzten vier Turniere liege ich bei 52 unter Par und weiß nicht genau, woher das kommt. Wahrscheinlich liegt es daran, dass ich sehr entspannt an die Sache rangehe. Denn direkt nach der Verletzung hatte ich gesagt, dass ich kein Turnier mehr spiele.

Mein Arzt meinte dann aber, dass nicht noch mehr kaputt gehen kann, als es jetzt schon der Fall ist. Und so fahre ich einfach zu den Turnieren hin und freue mich, dass ich überhaupt noch Golf spielen kann“.

Mit Laurenz Schiergen vom GC Hummelbachau schaffte es ein weiterer Athlet aus Nordrhein-Westfalen, bei der DM in die Top 10 zu kommen. Der Youngster aus dem Junior Team Germany brachte Runden mit 75, 68 und 74 Schlägen nach Hause.

Bei den Damen gab es vorneweg eine Esther Henseleit, die in einer anderen Galaxie Golf spielte und sich am Ende mit 18 Schlägen Vorsprung den Titel sicherte.

Dahinter ging es im Kampf um Silber und Bronze eng zu. Bis zum letzten Putt war nicht absehbar, wer welches Edelmetall mit nach Hause nehmen wird. Am Ende sollte sich Anna Lina Otten knapp mit 284 Schlägen (-4) durchsetzen und die Vizemeisterschaft sichern. Dabei scorte die Spielerin des Düsseldorfer GC eine starke Finalrunde von nur 68 Schlägen (-4). Otten war von ihrem Abschneiden sehr positiv überrascht: „Ich hätte niemals gedacht, dass ich hier Zweite werde. Ich habe das auch richtig genossen – den ganzen Finaltag und hier in der Competition zu spielen. Das war ein tolles Gefühl und ich glaube, das ist auch der Grund, warum die Runde so gut war. Ein Knackpunkt heute war Bahn 12. Da habe ich einen Zwölf-Meter-Putt über eine Welle zum Birdie gelocht. Da habe ich gemerkt, dass heute was geht und ab da wollte ich dann auch mehr. Dann kam direkt an Bahn 13 noch ein Birdie hinterher. Das fühlte sich richtig gut an und ich bin wahnsinnig zufrieden.“

Caroline Kauffmann vom Marienburger GC begann mit einer 80 wenig verheißungsvoll, schob dann aber zwei 68er-Scores nach. Am Finaltag reichte die 70, um im Endklassement auf Rang 5 zu landen.

Ebenfalls noch in der Top 10: Sophie Witt vom GC Hubbelrath, die mit Runden von 73, 73, 70 und 74 Schlägen auf Rang 7 landete.



▲ Überragender Score: Nick Bachem holt den Titel (Foto: DGV/Tiess)

Final Four der KRAMSKI Deutschen Golf Liga

GC Hösel holt Bronze

Die Saison 2018 der KRAMSKI Deutschen Golf Liga ist aus Sicht einer Mannschaft aus NRW mit einem Happy End veredelt worden: Der GC Hösel hat sich als Aufsteiger in die 1. Bundesliga nicht nur die inoffizielle Nordmeisterschaft gesichert, sondern im Kleinen Finale des Final Four, das auf der Anlage des Kölner GC durchgeführt wurde, auch noch den großen GC St. Leon-Rot geschlagen und damit die Bronzemedaille gesichert. Der Jubel bei der Truppe aus dem Rheinland war riesig.

Im Spiel um den dritten Platz lag der GC St. Leon-Rot nach den Vierern mit 3:1 in Front. Was schon nach einer Vorentscheidung aussah, entwickelte sich am Nachmittag in den Einzeln zu einem Ga-

ranten für grandiosen Mannschaftssport. Coach Christian Niesing änderte seine sonst gewohnte Taktik und setzte seine stärksten und sichersten Spieler in die vorderen Einzel, weil die Punkte früh gebraucht wurden. Diese Maßnahme zeigte Wirkung. Teilweise glatte Siege ließen den Vorsprung der Kurpfälzer schmelzen und bald schon stand Hösel mit einer Führung da. Die ersten fünf der insgesamt acht Einzelbegegnungen gingen alle an Hösel. Zwar gelang es Allen John, seine Partie gegen Moritz Hausweiler vorzeitig mit 3&2 für sich zu entscheiden. Aber das änderte am Endergebnis nichts mehr.

Julian Hausweiler steuerte das letzte, noch fehlende Ergebnis für den Gesamtsieg

seiner Mannschaft bei. Nach 16 Löchern führte Hausweiler 2auf. Damit stand fest, dass Hösel mindestens den noch fehlenden halben Punkt in der Tasche hatte.

Mit 6,5:5,5 steht der Sieg des Aufsteigers gegen den GC SLR in der Statistik.

Trainer Christian Niesing jubelte über den unerwarteten Erfolg: „Wir freuen uns sehr über den dritten Platz. Heute hatten wir einen nicht ganz optimalen Start, aber im Verlauf des Nachmittags ist ein echter Spirit in die Truppe gekommen – das war für uns die Wende. Dass wir gegen St. Leon-Rot gewinnen, ist für uns eine mega Sensation und ein Schlusspunkt auf der Leistung dieser Saison.“

DMM Jugend

Jugend-Mannschaften auf dem Weg

Der GC Am Alten Fliess hatte für das Regionalfinale zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen einen besonderen Rahmen geschaffen. Am Start wurden alle Spieler der AK14, AK16 und AK18 vom Starter über Lautsprecher begrüßt und angekündigt. Die zahlreichen Helfer des Clubs waren an besonderen Shirts zu erkennen und auf der großzügigen Driving Range war ein Bereich extra für die Teilnehmer des Turniers abgesperrt.

In der AK14 brachte Joseph Suh vom Kölner GC am ersten Tag eine 73 nach Hause. Dies war die mit Abstand beste Runde bei den Jüngsten. Der Kölner GC sicherte sich mit 27 Schlägen Vorsprung auf den GC Hubbelrath den Gesamtsieg.

Die Hubbelrather überzeugten in der Breite und hatten mit einer 78 von Frederik Flick ebenfalls einen sehr tiefen Score in der Wertung. Acht Schläge hinter den Hubbelrather qualifiziert sich der GC Hösel für das Finalturnier auf Bundesebene. Die Höselaner hatten damit nur zwei Zähler Vorsprung auf die Burschen von der Hummelbachau.

Auch in der AK16 triumphierte der Kölner GC. Insgesamt sieben Scores unter 80 Schlägen reichten, um am Ende 28 Schläge vor dem GC Hubbelrath zu landen. Die Hubbelrather hatten zwar auch fünf Score-

karten eingereicht, auf denen weniger als 80 Schläge standen, mussten dafür aber auch einige höhere Hausnummern mit in die Wertung nehmen. Der beste Einzelscore kam mit einer ganz starken 70 durch Laurenz Rayermann rein.

15 Schläge hinter Hubbelrath folgte der Düsseldorfer GC, der sich durch eine sehr homogene Mannschaftsleistung das Ticket für die „Deutschen“ erspielte und am Ende sieben Zähler vor dem Dortmunder GC stand. Ordentlich krachen ließen es bei den Ältesten die AK18-Jungen des GC Hösel. Alleine drei Scorekarten mit nur 70 Schlägen kamen in die Wertung. Gekrönt wurde der starke Auftritt durch die 69 (-3) von Jonas Baumgartner. Am Ende waren es 31 Schläge weniger in der Wertung als bei den Burschen des GC Münster-Tinnen. Die Westfalen spielten sehr ausgeglichen und mussten keine hohen Hausnummern in die Wertung nehmen. Damit verwies Münster-Tinnen das Team des GC Hubbelrath auf den dritten Platz. Für die Hubbelrather war es Christian von Flemming, der mit einer 69 den tiefsten Score unterschrieb. Am Ende hatte der erfolgsverwöhnte Club aus dem Osten von Düsseldorf drei Schläge Vorsprung auf den Marienburger GC, der auf Rang vier die Qualifikation zur „Deutschen“ verpasste, obwohl Frederik Eisenbeis mit einer 71 auch eine Scorekarte unter Par eingereicht

hatte. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugendlichen haben in allen sechs Wertungsklassen Teams aus NRW Medaillen gewonnen. Diese Gesamtbilanz fällt im Vergleich zum Vorjahr, als nur zwei Medaillen nach NRW gegangen waren, deutlich freundlicher aus.

Drei der Medaillen räumte der Kölner GC ab. Bei den AK14-Mädchen kam das Team von Trainerin Bettina Hauer auf Platz zwei und sicherte sich damit die Silbermedaille. Ebenfalls mit Silber dekoriert traten die Kölner AK16-Jungen aus Heidelberg-Lobfeld die Heimreise an. Bei den AK14-Jungen sicherte sich der Kölner GC Bronze, während der GC Hubbelrath hier auf Rang fünf kam.

Die AK16-Mädchen der Hummelbachau durften sich über die Vizemeisterschaft freuen.

In der AK18 gingen jeweils die Bronzemedailien an Teams aus NRW. Bei den Jungen holte sich der GC Hösel nach Edelmetall beim Final Four der KRAMSKI Deutschen Golf Liga auch im Nachwuchsbereich Bronze, während bei den Mädchen der GC Hubbelrath auf heimischem Gelände auf das Siegerpodium klettern durfte. Lokalrivale Düsseldorfer GC brachte es bis auf Rang sechs.

Jugend-Länderpokal 2018

NRW holt den Titel

Die Jungen des Golfverbandes NRW haben den Titel beim Jugend-Länderpokal 2018 gewonnen. Auf der bestens gepflegten Anlage des GC Fleesensee haben sich damit die Favoriten durchgesetzt, denn bei den Mädchen musste sich die AK16 des Golfverbandes NRW nur den Nordlichtern der Hanseatischen Golf Union beugen.

Bei den Mädchen legten die Vierer des Nordens schon den Grundstein für den späteren Sieg. Christin Eisenbeiß und Marietta Dohrendorf setzten sich mit 5&4 gegen Anna Lina Otten und Luisa Vogt durch. Den zweiten Punkt sicherten Viktoria Hund und Megan Kelly für die HGU. Gegen Julia Ley und Greta Rietdorf ging der Vierer auf dem 16. Grün mit 4&2 zu Ende.

Einen Punkt sicherte sich das AK16-Team des Golfverbandes NRW aber doch und hielt so die Hoffnung lebendig, eine Überraschung gegen das starke Team des Nordens zu schaffen. Jette Schulze und Leonie Wulfers setzten sich mit 3&1 gegen Emilie von Finkenstein und Leonie Ankele durch. Mit 2:1 für die HGU ging es in die kurze Mittagspause, ehe am Nachmittag noch sechs entscheidende Einzel anstanden.

Im ersten Match traf Anna Lina Otten auf Jessie Cai. Die Düsseldorferin war hoch überlegen, sicherte mit 7&6 NRW früh den zweiten Punkt und machte das Duell dadurch wieder richtig spannend. Die übrigen Matches sahen aber früh fast durchgängig Führungen der Hanseaten. Einzig Luisa Vogt lag für NRW noch vorne. Am Ende kam es tatsächlich so, dass die Mädels von HGU-Trainerin Esther Poburski vier der sechs Einzel für sich verbuchen konnten und damit der Endstand

von 6:3 recht deutlich aussah. „Es war ein freundschaftliches und sportlich faires Duell. Die Hanseaten hatten heute einen außergewöhnlich guten Tag erwischt und haben einen Start-Ziel-Sieg gelandet. Deren Leistungen waren absolut beeindruckend. In der Konstellation mit einem so jungen Team konnten wir vor allem im Abschluss nicht die Leistungen abrufen, um dagegen zu halten. Wir sind aber trotzdem super zufrieden mit dem zweiten Platz“, war Landestrainerin Alexandra Bönnes nach einem langen und anstrengenden Wochenende mit dem Ergebnis und dem Auftritt ihrer Mädels völlig im Reinen.

Bei den Jungen sah es zunächst ganz und gar nicht nach einem Sieg für NRW aus. In den Vierern holten sich Max Mayridl und Tim Erhardt sowie Wolfgang Glawe und Marius Bläse jeweils mit 2&1-Sieg einen Punkt für das Team von BW-Landestrainer Benno Kirstein. Der dritte Vierer zwischen Tim Tillmanns/Frederik Eisenbeis für NRW und Jonas Schorratz/Marc Lieberherr für BW wurde geteilt, so dass die Mannschaft aus dem Ländle mit 2,5:0,5 klar in Führung lag, ehe sich die sechs Einzel auf den Weg machten.

Auch in den Einzelnen hatten einige der Süddeutschen gegen den Westen einen Vorteil und lagen in Front. Unglaublich nervenstark kamen die Burschen von NRW-Landestrainer Lars Thiele zurück und holten sich Match für Match.

Jugend-Nationalspieler Philipp Katich machte Frederik Schott das Leben mehr als schwer, Wolfgang Glawe setzte Niclas Petermann gehörig unter Druck und Max Mayridl führte nach fünf Bahnen gar schon

mit 4auf gegen Jonas Baumgartner. Die Burschen aus NRW drehten nach hinten heraus aber mächtig auf, feuerten zum Teil Birdies in Serie und ließen für das Team des BWGV nichts übrig. Sämtliche Einzel gingen an NRW, lediglich das letzte Match wurde geteilt.

Am Ende konnte NRW somit sehr eindrucksvoll das Match insgesamt drehen und aus einem klaren Rückstand einen glatten, wenn auch sehr hart erkämpften 6:3-Sieg machen.

Das Resümee von NRW-Landestrainer Lars Thiele war zweigeteilt: „Die Jungs haben heute eine unglaubliche Leistung erbracht. Ich bin megastolz auf das, was die Spieler heute geleistet haben. Vor allem hinten heraus, auf den Backnine, haben wir wirklich sensationelle Schläge gemacht, haben längere Putts gelocht und sind fokussiert und aufrecht vorneweg gegangen. Das war eine Riesenleistung.“

Andererseits hatte der Vormittag einige Nerven gekostet: „In den Vierern haben wir nicht gut gespielt. Am Mittag gab es dann eine deutliche Ansprache, bei der wir an die vergleichbare Situation vor einem Jahr im Spiel um Platz 3 erinnert haben, als wir trotz hohen Rückstands noch gewonnen haben. Außerdem haben wir die Spieler nochmal aufs Puttinggrün geschickt, damit sie sich dort Selbstvertrauen holen.“

Die Worte, die Trainer und Betreuer fanden, hatten ihre Wirkung nicht verfehlt und so bedankte sich Lars Thiele im Rahmen der Siegerehrung auch bei allen Betreuern. Angefangen bei Physio-Coach Rolf Klöttchen, der mit seiner Erfahrung von der Tour und den Nationalmannschaften immer wieder den Spielern gute Tipps geben kann, über die Mental-Trainerin Katrin Meiß bis hin zu Hans-Georg Blümer als Sportkoordinator des Verbandes und natürlich auch Alexandra Bönnes, die als hauptamtliche Landestrainerin beide Teams aus NRW unterstützt, sah Thiele die Athleten rundum bestens versorgt.



▲ Erfolgreiche Teams aus NRW

(Foto: GV NRW)

Marcel Siem tritt für den Düsseldorfer GC in Essen an

Profis in der Deutschen Golf Liga

Dass Max Kieffer Spaß daran hat, mit seinen Freunden vom GC Hubbelrath gemeinsam zu spielen, ist ja schon lange bekannt und daher gehört der Tour-Pro fast schon zum Inventar der KRAMSKI Deutsche Golf Liga, nicht nur beim Final Four.

Am ersten Spieltag der Saison 2018 hatte Marcel Siem die Mannschaft des Düsseldorfer GC verstärkt. Bis dahin war wenig darüber bekannt, dass Marcel Siem die KRAMSKI Deutsche Golf Liga intensiv verfolgte, daher war es in der sechsten Saison eine kleine Überraschung, den altgedienten Tour-Profi bei einem Ligaspieltag zu sehen. Es hatte sich aber schon lange angedeutet, dass es für Siem selbst eine Herzensangelegenheit wird, in einer Mannschaft zu spielen, denn das Training mit anderen macht ihm viel mehr Spaß als alleine auf der Range zu stehen und Bälle zu schlagen. Auch ein kleiner Zock auf einer Trainingsrunde ist ganz nach dem Gusto des erfahrenen Tour-Pros.

Für Marcel Siem schloss sich der Kreis, nun wieder beim Düsseldorfer GC zu sein. Seine Eltern hatten im DGC die Gastronomie und als der kleine Marcel gerade ein Jahr alt war, bekam er in Düsseldorf seinen ersten Golfschläger geschenkt.

Marcel Siem ist zudem ein sehr guter Freund von DGC-Trainer Lars Thiele. Thiele war 2017 zurück in den DGC gekommen und feierte dort direkt den Aufstieg mit der Herrenmannschaft in die 2. Bundesliga.

„Im Laufe der vergangenen Saison hat Marcel bereits unsere Entwicklung aufmerksam verfolgt und uns die Daumen für den Aufstieg gedrückt. Im Herbst des vergangenen Jahres haben wir uns dann zum ersten Mal konkret mit einem möglichen Einsatz von Marcel beschäftigt. Die Idee war schon viel früher da, denn man hat ja bereits in den letzten Jahren verfolgt, dass in vielen Clubs Professionals an den Start gehen“, berichtet DGC-Kapitän Christian Fuchs.

Wenn Siem jetzt zum Training auf die Anlage am Rommeljansweg kommt, freut er sich immer über die sehr herzliche Aufnahme. Als Lars Thiele ihn fragte, ob er sich vorstellen könne, für das Team zu spielen, hat Marcel Siem vor einigen Monaten spontan zugesagt. Da alle formalen Voraussetzungen erfüllt waren, konnte der



▲ Marcel Siem trat in der DGL an

(Foto: DGV/stebi)

Düsseldorfer GC beim Spieltag in Essen-Heidhausen erstmals auf Marcel Siem bauen.

Siem brachte auf der hügeligen Anlage im Essener Süden mit „zwei unter“ den besten Einzelscore seines Teams in die Wertung und spielte gemeinsam mit Youngster Frederik Schott auch im Vierer. 17 Bahnen harmonisierte dieses Duo perfekt.

Leicht augenzwinkernd erzählte Siem vom Gefühl an Tee 1: „Am ersten Abschlag war ich fast nervöser als bei einer U.S.Open, weil ich hier noch niemanden kannte. Aber das hat alles super viel Spaß gemacht, weil auch viele Zuschauer dabei waren. Und witzig war auch, alte Gesichter wiederzusehen. Peer Sengelhoff und die Kretschmers vom Marienburger GC kenne ich noch aus meiner Amateur-Zeit.“

Im Team ist Marcel Siem sehr gut aufgenommen worden. Vom Auftreten seiner Teamkollegen war Marcel Siem beeindruckt: „Alle verhalten sich super und haben eine tolle Einstellung. Mein Viererpartner Frederik Schott ist gut drauf. Der Junge hat eine super Zukunft vor sich. Nach und nach werde ich mich noch weiter in die Mannschaft einfinden, je öfter ich auch beim Training dabei bin.“

Der Einsatz in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga soll also kein einmaliges Ereignis bleiben. Auch von den anderen Mannschaften ist der arrivierte Star sehr freundlich

empfangen worden: „Die waren alle sehr cool und ich habe bei keinem Nervosität bemerkt. Sobald man dann auf dem Platz ist, ist man aber auch Gegner. Das hat Spaß gemacht.“

Auch wenn natürlich zwischen den Plätzen auf der European Tour und der Anlage des GC Essen-Heidhausen Unterschiede bestehen, war Marcel Siem froh über die Möglichkeit, die Pause in seinem Turnierkalender so gut nutzen zu können: „36 Löcher unter Druck am Stück zu spielen, ist eine gute Vorbereitung. Es war für mich nicht ganz einfach, die Bälle ins Loch zu bringen.“

Nach seinem ersten Auftritt in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga wird Marcel Siem das Geschehen im deutschen Mannschaftssport intensiver verfolgen: „Es ist schön, jetzt mehr Einblicke zu bekommen. Bisher hatte ich wegen der alten Verbundenheit vor allem den Düsseldorfer GC und den GLC Köln-Refrath verfolgt. Jetzt kann ich noch mehr mit Max Kieffer quatschen, der immer so begeistert von der Liga ist. Mir hat es Spaß gemacht und ich werde es wieder machen.“

BMW International Open 2018

Kaymer erzwingt fast das Stechen

Finaltag bei der 30. BMW International Open am Lärchenhof: Zwei Deutsche, ja sogar zwei Athleten, die früher in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurden, gingen als Co-Leader bei strahlendem Sonnenschein auf die Runde. Mehr geht nicht, um Golf Fans auf den Platz und vor die Fernseher zu locken. Entsprechend fluteten die Massen die Anlage des GC Gut Lärchenhof und 15.000 Zuschauer sorgten für eine phantastische Atmosphäre. Den Titel sicherte sich der Engländer Matt Wallace, der mit einer blitzsauberen 65 (-7) von Platz neun bis auf das Siegerpodium sprang.

Das erste fette Ausrufezeichen des Tages setzte aber ein Däne. Thorbjørn Olesen ging von Platz 42 früh am Morgen raus und lieferte den Zuschauern, die das Glück hatten, ihn zu sehen, eine großartige Show. Die Scorekarte blieb blitzsauber. Neun Birdies und ein Eagle summierten sich zu einer famosen 61 (-11) auf. Dieser Score, der der niedrigste in der Turniergeschichte war, katapultierte den Skandinavier schon klar in Führung, bevor die sechs Co-Leader begleitet von tausenden Fans auf Tee 1 erschienen.

Letztlich verpasste der Däne den Sieg nur knapp. Schlaggleich mit Martin Kaymer stand Olesen am Ende auf Rang zwei. Der Olympionike, der im GC Mettmann seine Golfkindheit verbracht hat, ging mit -5 in den Tag, legte noch sechs Birdies dazu und kam doch „nur“ mit -9 vom 18. Grün. Zwei Bogeys, eines davon nach einem völlig verunglückten, kurzen Schlag auf Bahn 17, machten die Hoffnungen der deutschen Fans zunichte, Kaymer könnte noch ein Stechen erzwingen. Umso größer aber der Jubel der Fans, als Kaymer seine ganze Qualität ausspielte und auf dem 18. Grün zum Birdie einlochte. Auf der Runde war Martin Kaymer sehr gespannt und klatschte sich auf dem Weg vom Grün zum nächsten Tee sogar mit Kindern ab. High-Five mit Motivationswirkung – sicher auf beiden Seiten.

Mit Max Kieffer plauderte der zweifache Major-Sieger auch sehr interessiert und wären da nicht tausende Zuschauer, mehrere Kamerateams und etliche Fotografen gewesen, hätte man fast den Eindruck gewinnen können, zwei gute Freunde wären auf einer schönen Runde Golf



▲ Martin Kaymer und Max Kieffer spielten am Lärchenhof groß auf (Foto: DGV/stebi)

auf einem besonderen Platz. Max Kieffer kam denkbar schlecht aus den Startlöchern. Nachdem er und Martin Kaymer auf Tee 1 gebührend von den Zuschauern empfangen und gefeiert wurden, fing sich der Hubbelrather sofort ein Doppelbogey und kassierte auf Bahn 3 noch ein Bogey on top. Damit war Kieffer aus dem Rennen um den Sieg schon ausgeschieden, auch wenn er das Bogey sofort mit einem Birdie wieder ausglich. Die restliche Runde lief sehr solide und auf der Backnine glich der Spieler des Elite Team Germany sogar den Doppelbogey mit zwei Birdies in Folge auf den Bahnen 14 und 15 aus. Mit einer 72 (Even) landete „Kiwi“ im Endklassement auf Rang 12.

„Es war mehr drin und es ist ein bisschen ärgerlich, aber alles in allem war es eine sehr geile Woche. Die Stimmung war die ganze Woche überragend und jetzt im Flight mit Martin war es super. Die Bahn 18 hochzulaufen, die Deutschlandfahnen auf den vollen Tribünen zu sehen, war schon sehr cool. Das wird mir immer in Erinnerung bleiben“, zog Max Kieffer ein letztlich doch sehr positives Fazit.

Nicolai von Dellingshausen, der wie Max Kieffer vom GC Hubbelrath kommt, begann den Tag sehr souverän. Nach zweimal Par zum Auftakt knallte „NvD“ drei Birdies in Serie auf den Platz in Pulheim. Anschließend hielt er den Score von -3 für den Tag und kletterte im Klassement damit noch um neun Ränge bis auf Platz 18. Das

beste Turnierergebnis in der Beletage des Golfsports wird dem Spieler, der eigentlich seine erste komplette Saison auf der Challenge Tour spielt, weiteren Auftrieb geben, zumal er gesehen hat, dass er in dem großen Teich mehr als nur mitschwimmen kann.

Das Fazit des Athleten fiel überaus positiv aus: „Ich bin sehr zufrieden mit der Woche. Ich versuche mich, vom Ergebnis zu lösen und lerne das gerade erst richtig. Die Ziele, die ich mir gesteckt hatte, habe ich voll erfüllt und bin deshalb über den Verlauf der Woche sehr happy. Wie ich mich verhalten habe, wie ich an die ganze Sache hier ran gegangen bin, war alles sehr positiv. Ich nehme hier ganz viel Motivation für die kommenden Aufgaben auf der Challenge Tour mit. Hier war eine tolle Atmosphäre mit ganz vielen Zuschauern. Das hat super viel Spaß gemacht, vor so vielen Menschen zu spielen. Es ist echt toll, dass sich so viele Menschen für mein Golf interessieren. Ich werde jetzt Gas geben und gebe mein Bestes auf der Challenge Tour und dann sehen wir, was am Ende des Jahres dabei heraus kommt.“

In den kommenden Jahren wird die BMW International Open jeweils im GC München Eichenried ausgetragen. Ob und wann Gut Lärchenhof wieder Profigolf sehen wird, ist derzeit nicht absehbar, auch wenn insgesamt mehr als 63.000 Zuschauer gekommen waren und einen würdigen Rahmen für Golf auf höchstem Niveau bildeten.



Der Megastore
Fairway Golfshop
 im Walzwerk in Pulheim/Köln

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr und Sa. 10 - 15 Uhr

2019 sind wir NICHT auf der Rheingolf in Düsseldorf vertreten.

HAUSMESSE

vom 28.01.2019 - 02.02.2019

auf 800 m²

Mehr als
10.000
 Artikel im
 Megastore



Specials!

Messepreise!

Fette Rabatte!

Fairway Golf-Shop GmbH & Co. KG
 Im Walzwerk / Halle 19

Rommeskirchener Straße 21
 50259 Pullheim

Tel: 02238-475550
 Fax: 02238-475559

E-Mail: info@golf-order.de
 Internet: www.golf-order.de

Die Nr. 1 ist jetzt zu dritt!



ERDINGER 
ALKOHOLFREI

Natürlich. Sportlich. Erfrischend.